

75 Jahre 1923 - 1998

Spiel- und Sportverein Kalthof 1923 e.V.



75 Jahre 1923 - 1998



Spiel- und Sportverein Kalthof 1923 e.V.

F E S T S C H R I F T





I N H A L T

Grußworte	4
75 Jahre Spiel- und Sportverein Kalthof – ein historischer Rückblick	9
Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge	21
Jugendarbeit – Vergangenheit und Zukunft des Vereins	31
Wichtige Geburtstage in der SSV-Geschichte	45
Ein Sportplatz wandelt sich	53
Aktivitäten rund um Sportplatz und Sportheim	63
Sportlich Einmaliges	66
Finanzen	75
75 Jahre SSV – auch eine Geschichte mit Pfiff	81
Außersportliche Aktivitäten im SSV	86
Fußball-Logistik im Wandel der Zeiten	96
Hallenparkett – nicht nur Überbrückung der Winterpause	104
„Die Wende“ aus der Sicht eines Ex-SSV-Torwarts	110
Der SSV – Heiteres in Text und Bild	111
Internationale Kontakte	118
Blau-Gelb in Vers und Lied	127
SSV Kalthof im Spiegel der Presse	130
Impressum	



Dem Spiel- und Sportverein Kalthof, der in diesen Tagen sein **75jähriges Vereinsjubiläum** begeht, entbiete ich als Schirmherr die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Die mir aus diesem Anlaß angetragene Schirmherrschaft habe ich gern angenommen, da ich als alter Kalthofer und ehemaliger langjähriger aktiver Fußballspieler sowie Vorsitzender selbst mitverfolgen konnte, mit wieviel Idealismus und mit welchem Erfolg sehr viele Bürgerinnen und Bürger aus Kalthof und Umgebung es immer wieder geschafft haben, neuen Generationen der Jugend Möglichkeiten der sportlichen Betätigung anzubieten. Und wie man darüber hinaus – weniger sichtbar, aber letztendlich wichtiger – der Jugend Gelegenheit gegeben hat, Werte wie Teamgeist, Fairness, Gemeinschaftssinn, Toleranz und Solidarität im eigenen Tun zu erfahren. Dazu zählen auch Fähigkeiten wie etwa Mitverantwortung, Konfliktbewältigung oder Verarbeitung von Niederlagen.

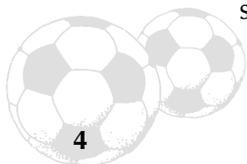
Der SSV genießt einen guten sportlichen Ruf, nimmt aber seit vielen Jahren in diesem Ortsteil auch eine wichtige sozialintegrative und somit gemeinschaftsfördernde Rolle ein, die von den Mitbürgern und von städtischen bzw. staatlichen Institutionen gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Dank gilt es an dieser Stelle den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auszusprechen, die diese unentbehrliche ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein und für die Gesellschaft mit soviel Enthusiasmus und mit soviel Erfolg über Jahre hinweg ausüben.

Dem SSV Kalthof wünsche ich von ganzem Herzen eine weitere erfolgreiche Entwicklung im sportlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich. Für die Erreichung dieser Ziele ein herzliches Glückauf!

Werner Beile

Prof. Dr. Werner Beile
Schirmherr





Der Dichter Dr. Manfred Hausmann antwortete einmal demjenigen, der die Frage stellte: „Was ist Kameradschaft, Tapferkeit, Selbstbeherrschung, Charakterstärke und Gemeinschaftsgeist?“ mit „Sieh Dir ein Fußballspiel an!“.

Und wenn jemand fragt: „Was ist Strafe, was ist Sühne, was ist Gerechtigkeit?“, dem sollte man entgegnen: „Sieh Dir ein Fußballspiel an!“ Der Fußball hat keine Geheimnisse: „Er ist nur eine Sache des gesunden Menschenverstandes.“

Gesunden Menschenverstand haben die Gründer der Fußballabteilung nicht nur besessen, sondern auch in die Tat umzusetzen gewußt.

Ein verlorener Krieg und ein totaler Zusammenbruch haben im Laufe der letzten Jahrzehnte auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens das Bild der Zeit in einem nicht geahnten Maße verändert. Auch der Sport ist hiervon nicht unberührt geblieben. Aber die elementare Kraft, die besonders auch dem Fußballsport innewohnt, hat zu allen Zeiten das Zerstörte überwinden können und seine völkerverbindende Idee Brücken von Land zu Land geschlagen. Auf Kameradschaft und menschlicher Verbundenheit ruhen die Eckpfeiler einer wahren sportlichen Gesinnung. Vieles ist anders geworden, aber die

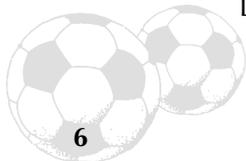
Leibesübungen – und dazu zählt nicht zuletzt der Fußballsport als Ausdruck der Lebensbejahung und des stahlharten

Willens, an der Erhaltung der Volksgesundheit und Jugenderziehung mitzuhelfen – haben dank der ihr innewohnenden Werte immer wieder, selbst in den unglücklichen Zeiten, die Aufgaben erfüllt, die ihr nach den elementarsten Grundbegriffen gestellt sind.

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V. nimmt im besonderen Maße Anteil an der 75jährigen Jubelfeier eines seiner profilierten Vereine, der so zahlreich die Bürger seiner Heimatstadt zu seinen Mitgliedern zählt.

Im Namen des FuLV.-Westfalen gratuliere ich recht herzlich zum 75jährigen Jubiläum und wünsche dem Jubilar zukünftig alles Gute und viele Erfolge in der Spitze und in der Breite.

Paul Rasche
Präsident des
Fußball- und Leichtathletik-Verbandes
Westfalen e.V.





Worte der Begleitung zum
75. Jubiläum

Sehr geehrte Damen
und Herren,

liebe Sportkameradinnen
und Sportkameraden,

drei Worte beherrschen
nach einem Dreiviertel-

jahrhundert die Gedanken eines Vorstandes

- *Besinnung*
- *Gegenwart*
- *Wünsche*

Viele helfende Hände haben den Verein aufgebaut und durch Jahre – insbesondere kritische – geführt. Es hat zu jeder Zeit Frauen und Männer gegeben, die in besonderer Treue zu *ihrem* Verein gestanden haben.

Ein herzliches Dankeschön allen!

Die Gegenwart wird in der Hauptsache durch aktiven Fußball geprägt. Unsere Frauen treffen sich ebenfalls regelmäßig zur Gymnastik. Besonders am Herzen liegt aber dem SSV Kalthof die Einbindung der Jugend und der ausländischen Mitbürger in das aktive Geschehen im Verein. Beides ist uns gerade in der heutigen Zeit gut gelungen.

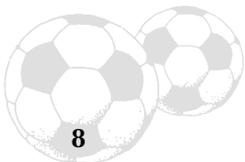
Auf das Erreichte können wir stolz sein. Wünsche sind aber weiterhin erlaubt. Eine Kameradschaft erhält sich nicht von alleine. Arbeiten wir alle daran. Unser Ortsteil wird immer größer. Ich spreche insbesondere *Neubürger* an. Der SSV ist gesprächsbereit. Werden Sie aktiv, unterstützen Sie unseren Verein. Wir hatten immer Gönner und Freunde. Ihnen herzlichen Dank – und bitte machen Sie weiter so!

Ein herzliches Willkommen allen!

Hans-Joachim Broer

1. Vorsitzender des SSV Kalthof 1923 e.V.

Ein herzliches Dankeschön allen!





75 Jahre Spiel- und Sportverein Kalthof – ein historischer Rückblick

Überzeugend groß war die Zahl der Fußballanhänger gerade nicht, die am 08. Oktober **1921** den **Sport-Club-Kalthof** ins Leben riefen.

Von der Gründungsversammlung im Lokale des Herrn **D. Griese** in Kalthof berichtet Bernhard Kirch:

„Es wurde der Name *Sport-Club-Kalthof* angenommen und im Anschluß daran die Farben *Blau-Weiß* als Vereinssymbol anerkannt.“

Den ersten Vorstand bildeten:

1. Vorsitzender	Herr Fabrikant Kuhlmann
2. Vorsitzender	Herr Wilhelm Schulte-Börsting
1. Schriftführer	Herr Dietrich Griese
2. Schriftführer	Herr Heinrich Ebbing
Kassenwart	Herr Heinrich Schulte
Beisitzer	Herr Heinrich Kuhaupt und Herr Friedrich Reckert
Spielführer	
1. Mannschaft	Herr Adam Borgschulte
2. Mannschaft	Herr Heinrich Kuhaupt

Weitere bekannte Namen aus der Gründungszeit sind:

Friedrich Österreich

Fritz Schulte

Bernhard Kirch

Paul Kölsche

Fritz Ebbing und Wilhelm Burdick

Am 8. Oktober im Jahr 1921
wurde im Lokale des Herrn D. Griese
eine ~~erste~~ Gründungsversammlung
des Sportclubs Kalthof.

Als Tagesordnung wurden vorgelegt:

1. Auffstellung der Mitgliederliste
2. Namen des Vereins
3. Hauptversammlung
4. Wahl des Vereinslokals
5. Vereinsfarben

z.1) Nach einer einstimmigen Annahme wurde
das Aufgenommen.

* Fritz Reckert, Adam Borgschulte, Heinrich
Schulte, Fried. Österreich, Fritz Schulte,

W. Schulte, Börsting, Heinrich Kuhaupt,

Paul Kölsche, Fritz Ebbing, Heinrich Ebbing.

Dietrich Griese und Helmut Burdick.

z.2) Nach einer einstimmigen Annahme wurde
das Aufgenommen und im Aufschluß wurde

In dieser Zeit spielten viele Vereine noch wild, das heißt, sie waren nicht im Verband organisiert. Es kam daher nicht selten vor, daß einer aus der Schar der Getreuen für ein Spiel zur Konkurrenz übergang. Das wurde nicht so streng genommen, man war eben mit Leib und Seele dabei und war zufrieden, wenn man irgendwo mitspielen konnte. Die ersten größeren Erfolge erzielte der Verein auf dem Gebiet der Leichtathletik, denn im ersten Jahr stand den Kalthofern kein Fußballplatz zur Verfügung.





Mehrere Aufnahmegesuche zur Erlangung der Mitgliedschaft im Westdeutschen Spielverband wurden abgewiesen. Das war einer der Anlässe dafür, daß es 1923 zur Vereinigung mit den Sportfreunden von der Iserlohrerheide kam.

Das Protokoll nennt dafür drei Gründe:

1. Der Sport-Club-Kalthof wird wegen eines Protestes des Sportklubs Hennen nicht in den Westdeutschen Spielverband aufgenommen.
2. Um die Kosten, die der Verband verlangt, nicht auf einige Mitglieder herabzuwälzen.
3. Um einige spielstarke Mannschaften ins Feld schicken zu können.

Über die Vereinigungsversammlung berichtet das Protokoll:

„Der denkwürdigste Tag des Sportklubs Kalthof wird wohl der 13. Januar 1923 sein. An diesem Tage tagte nämlich im Lokale des Herrn Stümmel, Iserlohrerheide, die Generalversammlung zwecks Vereinigung der beiden Vereine Spielklub Iserlohrerheide und des Sportklub Kalthof.“

In den Vorstand wurden gewählt:

1. Vorsitzender	Heinz Uhlmann
2. Vorsitzender	Gustav Schewe
1. Kassierer	Heinrich Kuhaupt
2. Kassierer	Ernst Stümmel
1. Schriftführer	Hermann Diekmann
2. Schriftführer	Bernhard Kirch
Jugendobmann	Hermann Diekmann
Spielführer 1. Mannschaft	Bernhard Kirch
Spielführer 2. Mannschaft	Heinrich Dören
Spielausschuß	Wilhelm Wirbartz,
Hermann Diekmann, Bernhard Kirch, Paul Stuckenholt, Heinrich Kuhaupt und Fritz Eggemann.	

In der Trikotfrage einigte man sich für die erste Mannschaft auf *Blau-Gelb*, für die zweite Mannschaft auf *Blau-Weiß* und für die Jugendmannschaft ebenfalls *Blau-Gelb*. Es wurden ferner die Mannschaften aufgestellt:

1. Mannschaft:

Tor:	Dochhorn
Verteidiger:	Diekmann, Stümmel
Läufer:	Eggemann, Kirch, Stuckenholt
Sturm:	Lug, Schöning, Wirbartz, Kuhaupt, Ritter

2. Mannschaft:

Tor:	Burdick
Verteidiger:	Richter, Griese
Läufer:	Hörnes, Heimann, Giebelhausen
Sturm:	Schulte, Pläskan, Opterbeck, Eckmann, Dörnen

Am 14. Januar 1923 lieferten sich beide Mannschaften in dieser Aufstellung ein schönes Spiel auf dem Kalthofer Sportplatz, der sich damals auf dem Grundstück des Herrn Habbes an der heutigen Halinger Straße im Waldgelände Schulte-Kalthof befand. Die zweite Mannschaft gewann mit 3:2 Toren. Die Aufstellung wurde dann mehrfach geändert, denn auch die zweite Mannschaft verfügte über gute Einzelspieler, von denen sich der eine oder andere zur ersten Mannschaft empor kämpfte. Der Verein besaß nun auch eine schlagkräftige Jugendmannschaft, die einige schöne Erfolge erzielen konnte. Der neue Verein *Vereinigte Sportfreunde Iserlohrerheide-Kalthof* war nun lebensfähig und wurde anstandslos in den Westdeutschen Spielverband aufgenommen. Deshalb betrachteten die damaligen Mitglieder und der heutige *SSV Kalthof* den 13. Januar 1923 als Tag der Vereinsgründung. Bereits 1924 konnte die gemeinsame Mannschaft die erste Meisterschaft erringen.

Der Zusammenschluß hielt nur vier Jahre, dann kam es zur Trennung. Iserlohrerheide löste sich auf, Kalthof führte die Vereinstradition fort.

In den folgenden Jahren versuchte man, den nun wieder kleiner gewordenen Verein am Leben zu erhalten.



. . . ein historischer Rückblick

Nach Kriegsende versuchte man unter schwierigsten Verhältnissen einen Neubeginn. Des öfteren konnte man nur mit einer unvollständigen Mannschaft antreten. Es war ein besonderes Verdienst des damaligen Fußballobmanns August Pläskén, daß der Spielbetrieb überhaupt aufrechterhalten werden konnte.

1948 löste sich die Fußballabteilung vom Turnverein Leckingsen und machte sich unter dem Namen *Spiel- und Sportverein Kalthof* wieder selbständig. Die Wiederbelebungs- und Gründungsversammlung fand am 19. Mai 1948 im damaligen Vereinslokal Eckmann, Kalthof, statt.

In den ersten Vorstand wurden gewählt:

- | | |
|----------------------|------------------|
| 1. Vorsitzender | Wilhelm Burdick |
| 2. Vorsitzender | Willi Apel |
| 1. Geschäftsführer | Wolfgang Röttger |
| 2. Geschäftsführer | Herbert Plum |
| 1. Kassierer | Fritz Schulte |
| 2. Kassierer | Willi Apel |
| Jugendleiter | Herbert Plum |
| Fußballobmann | August Pläskén |
| Spiel- und Sportwart | Bernhard Kirch |

Der innere Aufbau des Vereins wurde tatkräftig vorange-
trieben. Maßgeblichen Anteil hieran hatten neben den Vor-
standsmitgliedern und den bewährten Pionieren Fritz Büse
und Heinrich Eckmann auch die Sportkameraden Werner
Rothstein, Hauptlehrer Karl Büscher und unsere unvergessene
Fußballmutter Ida Vieler. Ein Bild des Vorstands von **1950** zeigt
diese und weitere Aktive:



oben: Ida Vieler, Willi Apel, Fritz Büse, Fritz Schulte, Bernhard Kirch, Heinz Zwiehoff

Mitte: Paul Joschko, Willi Kirchoff, Heinz Schmidt, Karl Büscher, Werner Rothstein

unten: Heinz-Gerd Brömmel, Dieter Marquardt, Harald Röttger

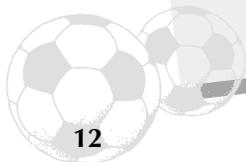
*Spiel-u. Sportverein
Kalthof
gegründet am 29.5.1948
hervorgegangen aus der
Fußballabteilung
des
Turnerbundes Leckingsen.
und
den Anhängern des alten
Sportclub Kalthof*

*Dieses Buch soll unseren Kindern-
und Kindeskindern Zeugnis über die Aktivität
unseres Vereins sein.*

*Besond. am 24.1.48. durch den derzeitigen Geschäftsführer
Werner Rothstein, mit dem Wunsch dass der
Verein „Spiel-u. Sportverein Kalthof“ niemals
untergehen möge, begonnen.*

Unsere Spielern zur Mahnung!

**ELF
FREUNDE MUßST
IHR SEIN
WOLLT SIEGE IHR
ERRINGEN**





Aufstieg zur Landesliga, Spieljahr 1971/72

hintere Reihe: Börsting (Linienrichter), Kasper, Sievers, Hanas, Lendemans, Sadowski (Trainer), Herzig, Land, Eckmann, Röseler (Vorsitzender)

vordere Reihe: Gänzler, Cipa, Luke, Batze, Pflieger, Wockelmann

Im Jubiläumsjahr 1973 (50 Jahre) konnte die Bundesligamannschaft des Wuppertaler SV zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet werden.

Das Aufrechterhalten einer Landesligamannschaft erforderte große finanzielle Opfer, die ein kleiner Verein wie der SSV nicht lange tragen konnte und wollte. So orientierten sich abermals wichtige Leistungsträger in Richtung benachbarter Vereine. Es folgte 1975 der Abstieg aus der Landesliga und anschließend 1976 aus der Bezirksliga in die Kreisliga A, in der vorübergehend 1975-76 und 1980-81 auch die zweite Mannschaft spielte.



Aufstieg II. Mannschaft zur 1. Kreisklasse, Spieljahr 1973/74

Trainer Fritz Grote, Gerd Kraatz, Herbert Opfermann, Dieter Stock, Günter Gebühr, Jürgen Koss, Detlef Pfeiffer, Michael Hinz, Georg Grebe, Betreuer: Gotthard Ihme

vorne: Jürgen Rothstein, Werner Beile, Gerd Batze, Gerd Wockelmann, Klaus Barcik

Im Jahr 1979 gelang dann der bisher letzte Aufstieg zur Bezirksliga Sauerland. Dieser Erfolg war in erster Linie dem rührigen Trainer Hansi Hellweg und der außerordentlich erfolgreichen Jugendarbeit unter Heinz Eckmann zu verdanken. Die A-Jugend stieg übrigens 1976 sogar in die höchste Spielklasse, die Westfalenliga, auf und bestritt unter anderem Meisterschaftsspiele gegen den BV Borussia Dortmund, den FC Schalke 04 und den VfL Bochum.





spiele ausgetragen. So verzeichnet der Spielplan für 1992 insgesamt 30 Spiele. Auch bei den Hallen-Stadtmeisterschaften für Alte-Herren-Mannschaften hat sie regelmäßig mit großem Erfolg teilgenommen.

Tabellenstände vom 16. 02. 1998

SPIEL- UND SPORTVEREIN KALTHOF e.V.	
SPIELPLAN 1992 Alte Herren	
SSV Kalthof e.V. Postfach 80 10 · 5862 Iserlohn	
14.3.	SSV AH - SC Henmen
21.3.	SSV AH - SF Oestrich
28.3.	SSV AH - DJK Böserde
4.4.	FC Altna 69 - SSV AH
11.4.	SV Langeheide - SSV AH
18.4.	Ostern
25.4.	SSV AH - SG Grüne
9.5.	Bor. Dröschede - SSV AH
16.5.	SSV AH - SV Geisecke
23.5.	VFL Schwerte - SSV AH
30.5.	(Donnerstag 28.5. Feiertag)
6.6.	Pfingsten
13.6.	SSV SSV AH - VFL Hürde
20.6.	(Donnerstag 18.6. Feiertag)
27.6.	SSV AH - VFK Iserlohn
4.7.	ASSV Letmathe - SSV AH
11.7.	SSV AH - Spvg Mochrodt
18.7. - 29.8.	Feiern
5.9.	SSV AH - FC Gees
12.9.	SC Henmen - SSV AH
19.9.	DJK Böserde - SSV AH
26.9.	Lippstadt - SSV (mit Übernachtung)
3.10.	SSV AH - SV Langeheide (TUS 46 Hallenturnier)
10.10.	SSV AH - Bor. Dröschede
17.10.	SV Geisecke - SSV AH
24.10.	SSV AH - FC Altna 69
31.10.	SG Grüne - SSV AH
7.11.	VFL Hürde - SSV AH
14.11.	SP Oestrich - SSV AH
21.11.	SSV AH - VFL Schwerte

GEGRÜNDET 1923
 Spielzeitung
 Jeden Donnerstag um 20:20 Uhr
 Sporthaus (0237) 4 18 88
 Farnagelstr. 16 23 71 4 18 89
 Iserlohn (0237) 4 11 00
 Lagerstr. (0237) 4 11 00
 Vereinsbuch: gratis
 Kassennummer:
 BSK 111 Sparkasse Iserlohn
 BL 446 500 45
 Postfach 80 10

5862 Iserlohn-Kalthof, Ort

Baul Joschko Telef.: 02371/45449 Horst Menze Telef.: 02304/5858

Kreisliga A

1. VIK Iserlohn	18	11	6	1	34:17
2. TuS Wandholen	18	11	4	3	41:23
3. B. Dröschede 2	18	9	3	6	37:33
4. SSV Kalthof	18	9	2	7	41:24
5. Olympos Menden	18	8	5	5	35:24
6. SF Oestrich-Is. 4	18	8	4	6	42:30
7. SC Henmen	18	7	6	5	29:27
8. SF Oestrich-Is. 3	18	6	7	5	34:29
9. SF Sümmern	18	6	4	8	18:26
10. Italia Iserlohn	18	6	4	8	24:35
11. SV Deil.-Sundwig	18	6	3	9	20:33
12. SV Oesbern	18	5	5	8	37:38
13. TuS Iserlohn 2	18	5	3	10	22:35
14. Menden Türk	17	4	5	8	24:29
15. Valenspor Hemer	17	3	7	7	14:22
16. SF Hützensen	18	4	2	12	24:51

Kreisliga B Ost

1. SSV Kalthof 3	18	16	0	2	79:22
2. VfB Westholen 2	18	11	5	2	45:24
3. MSV Iserlohn	18	10	7	1	61:23
4. Koc. Iserlohn	18	11	3	4	56:31
5. VTS Iserlohn	18	10	5	3	47:23
6. VIK Iserlohn 4	18	10	4	4	44:25
7. SG Grüne 11	18	10	1	7	43:37
8. VfR Lasbeck	17	9	3	5	37:30
9. BSV Menden 2	18	6	4	8	37:56
10. Lar Porto	18	5	4	9	37:44
11. FC Tempo	18	4	4	10	30:58
12. H.-Sommerberg	17	4	3	10	32:51
13. Ayy. Letmathe	18	4	1	13	27:41
14. SV Geisecke 2	18	2	6	10	25:50
15. Eintr. Ergste 2	18	2	2	14	23:61
16. ASSV Letmathe 2	18	2	2	14	22:69

Kreisliga B West

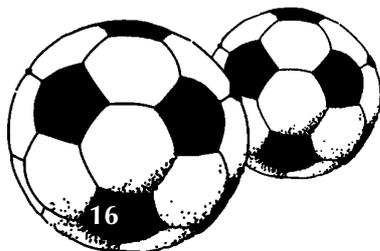
1. Hemer Erciyes	18	13	4	1	57:26
2. SSV Kalthof 4	18	13	3	2	63:27
3. DJK Böserde	17	13	3	1	37:17
4. SG Ergste	18	10	5	3	54:23
5. Torn. Westig	18	10	4	4	58:23
6. Platte Heide	18	8	6	4	33:19
7. BSV Menden 3	18	8	2	8	40:42
8. TSV Ihmert	18	6	6	6	28:28
9. SC Westig 08	18	6	4	8	29:33
10. GW Menden	16	6	2	8	30:32
11. TuS Iserlohn 3	17	5	3	9	33:38
12. SG Hemer 2	18	4	4	10	24:45
13. SF Sümmern 2	18	4	4	10	25:47
14. VIK Iserlohn 2	18	4	3	11	24:38
15. SSV Kalthof 2	18	3	1	14	15:54
16. ASSV Letmathe 3	18	1	2	15	18:76

AH-Mannschaft

v.l.: Rüdiger Clement,
 Harald Barzik,
 Bernd Schuwirth,
 Manfred Wieschendorf,
 Uwe Röttger, Günter Grüneberg,
 Karl-Heinz Schuwirth,
 Michael Hellmund,
 Hubert Maiwald, Franz Klossek,
 Frank Reubert, Jürgen Koss,
 Gerd Heinzendorf,
 Heinz Eckmann, Roman Becker,
 Werner Beile, Armin Sawlanski, Betreuer Horst Menze



1994





Reibekuchenessen 1997

v.l.: Inge Mesling, Beate Schuwirth, Nicole Blumenthal, Bärbel Schuwirth, Martina Reubert, Martina Becker, Petra Braun, Karin Schleimer, Wilma Schuwirth, Petra Leder

1998 wird der SSV bekanntlich 75 Jahre alt. Obwohl der Sportklub Kalthof am 08. Oktober 1921 ins Leben grufen wurde, entschied man sich für den 13. Januar 1923 als offiziellen Gründungstag, da nun nach der Vereinigung mit den Sportfreunden von der Iserlohrnerheide die Aufnahme in den Westdeutschen Spielverband erfolgte und der Verein somit vom Verband anerkannt wurde.

Es ist schon zur Tradition geworden, daß in einem Jubiläumsjahr an diesem Tag eine Abordnung des Vereins am Grab eines Verstorbenen, der sich um den Verein verdient gemacht hat, einen Kranz niederlegt und der Vereinsvorsitzende Worte des Gedenkens spricht.

Im Jubiläumsjahr 1998 versammelten wir uns am Grab unseres ehemaligen Vorsitzenden Franz Röseler in Hennen. Unserer Einladung waren auch sein Sohn Kurt Röseler und dessen Ehefrau gefolgt.

Der erste Vorsitzende des SSV, Hans-Joachim Broer, hielt die Gedenkrede:

„Am 13. Januar 1923, also vor 75 Jahren, haben sportbegeisterte Männer aus Kalthof unseren SSV Kalthof ins Leben gerufen.

Ich freue mich, daß Sie unserer Einladung zur heutigen Feierstunde gefolgt sind. Es ist uns am heu-

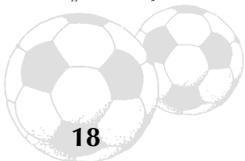
tigen Tage ein echtes Bedürfnis, aber auch eine Verpflichtung, der Männer und Frauen zu gedenken, die in den vergangenen 75 Jahren Vereinsgeschichte von uns geschieden sind.

Wir haben uns heute an der letzten Ruhestätte unseres ehemaligen Vorsitzenden Franz Röseler versammelt, um allen Verstorbenen unseres Vereins für die treue Mitgliedschaft und tatkräftige Hilfe für den SSV Kalthof zu danken.

Wir haben diese Ruhestätte auserwählt, weil unser Sportkamerad Franz Röseler jahrzehntelang in verschiedenen Ämtern innerhalb des Vorstands maßgeblich die Richtung des SSV Kalthof mitbestimmt hat. Möge die heutige Generation im Geiste aller verstorbenen Sportkameraden weiter wirken, dann wird auch in den kommenden Jahren die Vereinsgeschichte im Sinne des Sports und der Sportjugend gemeistert. Wir werden es dann auch schaffen, so ideelle Werte wie Kameradschaft, Gemeinschaft und Tradition weiterzuführen beziehungsweise neu zu beleben.

In diesem Sinne legen wir nun unser Kranzgebilde an dieser Ruhestätte in tiefer Ehrfurcht und Dankbarkeit nieder.“

Im Anschluß an diese Gedenkminuten hatte der Vorstand des SSV die älteren Vereinsmitglieder zu einem zwanglosen Zusammensein in das *Haus Dröge* eingeladen und gebeten, alte Bilder und Dokumente mitzubringen. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Hans-Joachim Broer wurden eine kräftige Suppe und Handschnittchen serviert. Dr. Werner Beile hatte aus dem alten Kassenbuch die erste Mitglieder- und Beitragsliste von 1948 kopiert. Fast alle fanden sich hier wieder. Die Beiträge wurden damals vierteljährlich kassiert und die Zahlungseingänge penibel festgehalten. So konnte Werner Beile zur Erheiterung der Runde manchen Anwesenden als damals säumigen Zahler überführen. Nun kamen angeregte Gespräche und Diskussionen in Gang, und viele Dönekes aus den früheren Zeiten wurden zum besten gegeben. Als dann zu vorgerückter Stunde das Vereinslied angestimmt und der alte Schlachtruf ausgebracht wurden, stimmten alle kräftig mit ein. Es wurde der Wunsch geäußert, der Vorstand möge mit der nächsten Einladung nicht bis zum nächsten Jubiläum warten.





**Vorstand des
SSV Kalthof e.V.
1998**



Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge

Sowohl auf dem Feld als auch in der Halle kann der SSV schöne Erfolge vorweisen.

Seit 1983 richtet der Stadtverband Iserlohn Hallenstadtmeisterschaften im Fußball aus. Bereits bei dieser ersten Veranstaltung konnte unsere Mannschaft den Titel erringen. Neben mehreren zweiten und dritten Plätzen stand unsere Mannschaft 1989 erneut auf dem Siegespodest.

Auf dem Feld gab es für den SSV ein ständiges Wechselbad der Gefühle. Dreimal gelang es der ersten Mannschaft, überkreislich zu spielen. Diese schönsten Mannschaftserfolge sind untrennbar mit Persönlichkeiten verbunden, die damit bleibende Spuren in der Entwicklung des Vereins hinterlassen haben.

Der Phönix steigt aus der Asche - zum ersten Mal Bezirksklasse

Die Nachkriegsjahre waren Jahre eines konsequenten Aufbaus. Zunächst wurde der Platz an der Reithalle in einen beispielbaren Zustand versetzt, dann begann die allmähliche Leistungssteigerung in den Mannschaften. Zu Beginn war man nur Kanonenfutter für die etablierteren Vereine, die aber gern zu den *Kalorienspielen* nach Kalthof kamen. Schinken, Wurst und Selbstgebrannter hießen diese Kalorien. Ältere Sportkameraden werden sich noch gut an die Spiele gegen Arminia Ickern erinnern.

Das Bild änderte sich dann sehr schnell. Die ersten Siege gegen den bis dahin übermächtigen Ortsnachbarn Hennen - der erste wurde nach 24 Jahren 1950 in Hennen errungen - zeigten an, daß das Leistungsniveau der ersten Mannschaft ständig stieg. Der SSV entwickelte sich zum Favoritenschreck und stellte manchem Gegner mit Aufstiegsambitionen ein

Bein. Für den SSV selbst reichte es jedoch zunächst nicht zu einem vorderen Platz, weil die Leistungen nicht beständig genug waren.

Dazu aus dem Jahresbericht 1952:

„Um eines kann ich aber leider nicht umhin, unserer 1. Mannschaft zu sagen: Würde sie in allen Spielen so gekämpft haben wie gegen Hennen, Menden 09 Res., Dröschede, Lendringsen und Evingsen, dann gehörte uns ganz alleine die Tabellenspitze. Aber wir sind davon überzeugt, daß unsere Erste jetzt zu jedem Spiel mit einem Kämpferherz antritt, und dafür gebührt ihr der Dank des gesamten Vereins.“

Der Weg nach oben wurde von einer Vorstandscrew geebnet, die unbeirrt und in nahezu unveränderter Zusammensetzung das Ziel *Aufstieg* ansteuerte:

- Wilhelm Burdick (1948-50), (**Vorsitzende**)
Willi Apel (1950-57),
Willi Hohmann (1957),
Hermann Kruckas (1958),
Heinrich Eckmann (1959) und
Werner Rothstein (1960-63)
- Willi Apel (1948-50), (**stellvertretende Vorsitzende**)
Herbert Riedel (1950-55),
Heinz Schmidt (1955),
Heinrich Eckmann (1956) und
Fritz Büse (1957-62)
- Wolfgang Röttger (1948), (**Geschäftsführer**)
Werner Rothstein (1949-60)
und Heinz Eckmann (1957)
- Fritz Schulte (1948-68) als erster und
Heinrich Mark (1953-65) als zweiter Kassierer
und die Fußballobmänner August Pläskén, Fritz Vieler,
Hermann Klein, Fritz Büse, Harald Röttger
und Willi Kirchhoff.





. . . Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge



1. Mannschaft 1952

v.l.: Röttger, Joschko, Roggenbach, Reichenecker, Kykal, Röttgers, Hörnes, Dreier, Rosendaal, Wockelmann, Kirchhoff



Vorstand 1953

v.l.: Büse, Eckmann, Apel, Riedel, Rothstein, Schulte

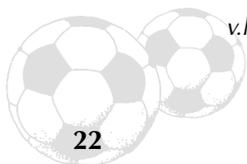
Eine besondere Institution des SSV ist der *Ehrenrat*. In ihn werden verdiente, besonnene und weitschauende Vereinsmitglieder berufen, die bei vereinsinternen Streitigkeiten schlichten sollen.

Zum Glück wurde ihre Vermittlertätigkeit bisher kaum benötigt, was eindeutig für das Funktionieren der Vereinsgemeinschaft spricht.

Ein Ehrenrat wurde erstmals 1952 gewählt. Bis heute gehörten und gehören ihm an:

- 1952 Heinz Brinckmann († 1984)**
- Wilhelm Burdick († 1985)**
- Heinrich Mark sen. († 1958)**
- Wilhelm Menze († 1993)**
- 1955 Ernst Eckmann († 1959)**
- 1957 Karl Büscher († 1976)**
- 1958 Wilhelm Steffen († 1966)**
- 1960 Heinrich Eckmann († 1967)**
- 1968 Fritz Büse († 1982)**
- Willi Hohmann**
- Fritz Schulte († 1978)**
- 1969 August Pläskén († 1971)**
- 1970 Werner Rothstein (+ 1998)**
- 1979 Franz Röseler (+ 1986)**
- 1985 Paul Brinckmann (+ 1994)**
- 1987 Paul Joschko**
- Harald Röttger**
- Werner Schäfer**
- Heinz Zwiehoff**

Doch auch die Trainer wollen wir nicht vergessen, denn besonders sie haben maßgeblichen Anteil am Aufschwung im SSV. Sie waren zum Teil selbst noch aktive Spieler in anderen Vereinen und leiteten deshalb nur das Training, konnten beim Spiel selbst die Mannschaft dann aber nicht betreuen; zum Teil waren sie auch Spielertrainer. Vor 1948 trainierte Bubi Bergmann, dann ab 1948 Heinz Kähler, ab 1952 Willi Röttgers, ab





. . . Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge



1959

v.l. Linienrichter Börsting, Seliger, Hohmann, Clarfeld, Gebühr, Eckmann, Betreuer Kirchhoff, Werner Schäfer, Willi Schäfer, Seidel, Kykal, Wieschendahl, Busch

1955 Gustl Kemper und dann Georg Hennecke, 1960 Gustav Leidhäuser und ab 1961 Fritz Schunke.

1959 war dann das große Ziel erreicht, und die erste Mannschaft des SSV Kalthof besiegte an der Reithalle im letzten Spiel den ASSV Letmathe 98 – hier spielte übrigens der frühere Trainer Willi Röttgers auf Letmather Seite mit – und stieg in die Bezirksliga Sauerland auf. In der neuen Umgebung spielte man zunächst im unteren Tabellendrittel, bis dann 1962 fast der Aufstieg in die Landesliga erreicht worden wäre. Im entscheidenden Spiel unterlag man jedoch in Meinerzhagen und wurde mit einem Punkt Rückstand zweiter. Nach diesem verpaßten Aufstieg verließen uns einige Leistungsträger und schlossen sich benachbarten Verbandsliga-Vereinen an. Diesen Aderlaß konnte der SSV nicht verkraften, und so folgte 1963 der bittere Abstieg in die Kreisliga.

Der SSV auf dem Gipfel – der Aufstieg in die Landesliga

1972 glückte der ersten Mannschaft des SSV der bisher größte Erfolg: sie stieg in die **Landesliga** auf. Der Grundstein zu diesem Erfolg wurde bereits 1967 gelegt, als es dem Vorstand gelang, die meisten der fünf Jahre zuvor abgewanderten Spieler an die Reithalle zurückzuholen. Diese Mannschaft, fast identisch mit der, die 1962 knapp den Landesligaufstieg verfehlt hatte, stieg dann 1968 auf Anhieb wieder in die Bezirksklasse auf. Bei *Schäfer am Ufer* wurde das Ereignis gebührend gefeiert. Die Mannschaft wurde in den folgenden Jahren zusätzlich gezielt mit ehemaligen Verbandsligaspielern verstärkt und erreichte dann 1972 die Landesliga. Im Saal *Dröge* richtete der SSV seiner Meistermannschaft eine würdige Aufstiegsfeier aus. Auch dieser große Erfolg ist wieder an Namen geknüpft:

M-Spiel TuS Attendorn - SSV Kalthof 0:2
27.8.1961

Wieschendahl
Wackelmann
Schulte-Höppe
Broer Beile

Gebühr
Rothstein

Grüßer
Bösch
Wuttke
Eckmann

Tore: Wuttke 1, Rothstein 1

Erster SSV-Sieg über Attendorn

Kalthof gewann „in der Höhle des Löwen“ verdient 2:0

Kalthof, was dem SSV Kalthof höher noch nie gelang, diesmal wurde es möglich auf Anhieb im ersten Punktspiel der Fußball-Bereichsklasse (Kreisliga) ein Tor über TuS Attendorn. Der Erfolg wogt überaus um so schwerer, als er in Attendorn erzielt wurde. Er fiel auch mit 20 Zuschauern aus, als vorher die größtmögliche Spielerzahl kamen. – Kino der Spielstätte:

Gelächter gegen den Angriff der „Blauen“ (weil sie die Gäste nach um eine Verbesserung der Resultate bemühten). Ja, der SSV ver-

Bezirksklasse Staffel 7

1. SSV Kalthof	2	1	0	20	20
2. SG Letmathe II	2	1	0	12	20
3. SG Attendorn	1	1	0	12	20
4. TuS Attendorn	1	1	0	12	20

TuS Attendorn - SSV Kalthof 0:2
SSV Kalthof 2:0 TuS Attendorn



. . . Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge



aus den Kreisligajahren um 1966:

v.l.: Nixdorf, Koss, Gebühr, Püttmann, Hanas, Hager, Grüber, Dittmann, Wockelmann, Olbricht, Beile



Aufstieg zur Bezirksliga 1967/68

h.l.: Trainer Lange, Ehret, Gebühr, Hanas, Lontke, Dittmann, Rothstein, Eckmann, Joschko, v.l.: Ohmann, Wockelmann, Batze, Grüber, Schuwirth

- **als 1. Vorsitzende** waren es Fritz Büse (1963-68), Werner Rothstein (1968-70), Franz Röseler (1970-74);
- **als 2. Vorsitzende** Fritz Zipfel (1963-67), Werner Schäfer (1967-70) und Heinrich Mark ab 1972;
- **als Fußballobmann** Günter Dreier (1960-61), Franz Röseler (1961-63), Paul Joschko (1963-70) und Rolf Lehmkühler (1970-74);
- **als Geschäftsführer** Heinz Eckmann (1960-61), Günter Dreier (1960 u. 1963-65), Heinz Wieschendahl (1962), Fritz Grote (1962-78) und Werner Dreier (1966-78);

Die drei Vorstands- und Fußballexperten der 70er Jahre

Schulte gen. Schlockert, Röseler, Büse





... Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge

Der SSV Kalthof lag 16mal auf Platz 1 Torschützenkönig: Land vor Cipa/Hanas

Der Bezirksligameister und Aufsteiger aus Landesliga steigt im Meisterschafts-Fußball achtmal Meisterschaft...

Nach Fußball-Vorbereitung und Landesliga-Spielen... Der SSV Kalthof...

Kleines Volksfest zum Aufstieg Hunderte SSV-Anhänger feiern / Hennböhl wird Nachfolger von Sedowski

Der Bischof des Kalthofer Sportplatz... Hunderte SSV-Anhänger feiern / Hennböhl wird Nachfolger von Sedowski...

IKZ 1972

Ein neuer Höhenflug – in der Bezirksliga vier Vizemeisterschaften in Serie

Auch diesen Rückschlag konnte der SSV gut wegstecken, und dank eines engagierten und weitsichtigen Vorstands, der konsequent auf gute Jugendarbeit und qualifizierte und engagierte Trainer setzte, ging es schnell wieder bergauf. Bereits 1979 gelang erneut der Aufstieg in die Bezirksliga. Durch den Leistungsanstieg im Jugendbereich - die A-Jugend stieg 1976 in die Westfalenliga auf - rückten Jahr für Jahr talentierte Jugendspieler in den Seniorenbereich auf. Hinzu kam, daß 1977 mit Hansi Hellweg ein engagierter und fachkundiger Trainer verpflichtet werden konnte, der das Ziel Aufstieg mit aller Macht anstrebte und auch die Spieler mitreißen konnte.

Westfalenpost
18.6.1979



• als Kassierer

Helmut Hohmann seit 1968,
Friedhelm Menze (1968-73)
und Helmut Steven (1973-75);

- **als Buchhalter** Günter Dreier (1962-68) und seit 1968 bis heute (!) sein Bruder Werner Dreier;
- **als Trainer** ab 1966 Ewald Lange, 1968 Erwin Lontke, 1969 Wilfried Nöll, ab 1970 Hugo Sadowski, 1972 Karl-Heinz Henneböhl, 1973 Rüdiger Clement und ab 1974 Hans Stammel mit Manni Stephan.

Das Glück in der Landesliga währte nur zwei Jahre. Der Hauptgrund lag wohl darin, daß ein so kleiner Verein wie der SSV nicht willens und in der Lage ist, die zur Finanzierung einer Landesliga-Mannschaft erforderlichen Mittel auf längere Zeit bereitzustellen. So war der Abstieg in die Bezirksliga im Jahr 1974 vorprogrammiert. Wieder hatte der SSV einen Aderlaß an guten Spielern zu verzeichnen. Als Konsequenz folgte im Jahr darauf der Abstieg in die Kreisliga.





. . . Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge

Auch dieser Aufschwung läßt sich wieder an Persönlichkeiten festmachen, die es verdienen, genannt zu werden:

- **1. Vorsitzende:** Dr. Werner Beile (1979-87) und Karl-Heinz Behrens (1987-93);
- **Stellvertreter:** Heinrich Mark (1971-86), Fritz Grote (1978-86), Dr. Werner Beile (1987-90) und Heinz Eckmann (1986-89);



Jahreshauptversammlung 1983 im Vereinslokal *Griese-Mark*
v.l.: Koss, Mark, Grote, Beile, Jürgen Behrens

- **Geschäftsführer:** Hans-Joachim Broer (1975-79 u. 1983-87), Elke Eckmann (1979-83), Helmut Hohmann (1979), Jürgen Behrens (1980-95), Karl-Heinz Brinckmann (seit 1987);
- **Kassierer:** neben Helmut Hohmann (seit 1968!) noch Karl Wenning (1975-91);
- **Trainer:** ab 1977 Hansi Hellweg, 1979 Jochen Antler für die zweite Mannschaft, ab 1980 Hans-Fred Pross mit Jochen Batze, ab 1982 Rolf Unnerstall mit Horst Quade, ab 1985 Hans Schmöle mit Klaus Mohr, ab 1987 Gottfried Herzig mit Lutz Hanas und Helmut Ullitzka, ab 1989 Wolfgang Draxler mit Berni Schuwirth und 1990 Bernd Frohwein mit Berni Schuwirth. Diese Trainerliste spricht für die Maßstäbe, die der Verein sich gesetzt hatte.



1. Mannschaft hier mit Trainer Hellweg, re. Co-Trainer Antler, 1979



1. Mannschaft hier mit Trainer Unnerstall, re. Co-Trainer Quade, 1982



1. Mannschaft hier mit Trainer Schmöle, 1986/87



. . . Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge

Kalthof zum vierten Male in Serie Vize – Zahl der roten Karten erheblich angestiegen

Zum zweiten Mal hintereinander und zum dritten Mal in den letzten vier Jahren stellte der Kreis Kluge in der abgelaufenen Saison den Meister der Bezirksliga, Gruppe 7. Nach dem SV Heggan (02/92) und dem FC Lennestadt (03/94) besonders diesmal der SSV Kluge die Spielzeit auf Platz 1 und sicherte sich erstmals in seiner 74-jährigen Vereinsgeschichte den Aufstieg in die Landesliga. Nach seinem Wiederaufstieg zur Bezirksliga im . . .

1879 spielte der SSV zunächst ein Jahr in der Staffelliga und hier in den letzten Jahren unter dem Trainer Wolfgang Witzmann und seinem . . .

Westfalenpost 27. 6. 1985

Von 1882 bis 1985 wurde unsere erste Mannschaft viermal hintereinander Vizemeister in der Bezirksliga Sauerland! In dieser Mannschaft spielten fast ausschließlich Spieler, die aus unserer eigenen Jugend hervorgegangen waren. Nach diesen verpaßten Aufstiegen begannen nun wieder einige Spieler, sich zu anderen Vereinen zu orientieren. Da auch aus dem



Die drei Vorstands- und Fußballexperten der 80er Jahre
v.l.: Hohmann, Koss, Dreier gen. Moll

Jugendbereich inzwischen nur noch wenige Spieler nachrückten, sank das Leistungsniveau, und 1990 fanden wir uns nach elf Jahren Bezirksliga in der Kreisliga wieder.

Auf zu neuen Taten - die Hoffnung auf die Zukunft

Doch in einem Fußballverein darf es keinen Stillstand geben, und so bleibt der Wiederaufstieg in die Bezirksliga auch in Zukunft unser Ziel. In den letzten Jahren war die erste Mannschaft immer im vorderen Feld der Kreisliga A zu finden, doch sie spielt noch zu unbeständig. Sollte sie ihre Leistungen bald stabilisieren können, so müßte der Aufstieg zu schaffen sein.



Der Vorstand des SSV Kalthof (v.l.): Karl-Heinz Behrens, Karl-Heinz Klein, Fritz Gotta, Heinz Eskmann, Karl-Heinz Brinckmann, Jürgen Behrens, Werner Dreier, Heinz Mark, Holmut Hohmann und Professor Dr. Werner Biele.

Karl-Heinz Behrens neuer Vorsitzender des SSV Kalthof: Nur der Vater war dagegen. . .

Die Wahl erfolgte fast einstimmig, lediglich Vater Behrens legte öffentlich Bedenken. Er stimmte allein gegen die Wahl seines Sohnes. „Kalle“ Behrens versicherte allen der Versammlung, sie dürften sich keine Sorgen machen. Er ist ein . . .

Das Grundprinzip des „Bortmodells“ des SSV Kalthof soll auch in den kommenden Jahren Bestand haben – ausverkauft, sparsam, vereint. Garan soll auch der neue Vorsitzende des Fußball-Bereichs Karl-Heinz Behrens nicht's ändern. Der 29-jährige Ingenieur, selbst noch in der 1. Mannschaft aktiv, trägt die Verantwortung für die . . .

Lehrkühler und Kluslandmann ausgezeichnet. Für besondere Verdienste erhielt . . .

Westfalenpost 9.3.87





Der Vorstand des SSV Kalthof 1993

Stehend von links: Karl-Heinz Behrens, Ioannis Thanos, Bernd Schuwirth, Jochen Broer, Karl-Heinz Brinckmann, Ralf Eckmann, Jürgen Behrens. Sitzend von links: Kurt Börsting (Linienrichter), Helmut Hohmann, Werner Beile und Heinz Eckmann

Für dieses Ziel engagieren sich in den 90er Jahren

- der **erste Vorsitzende** Hans-Joachim Broer seit 1993;
- die **Stellvertreter** Ralf Eckmann (1990-96), Karl-Heinz Klein (1990-93) und Karl-Heinz Behrens seit 1993;
- als **Geschäfts- bzw. Schriftführer** neben Karl-Heinz Brinckmann und Jürgen Behrens noch Bodo Trappe (1994-96), Dieter Weidemann (1996) und Roland Kämmler seit 1997;
- die **Kassierer** neben Helmut Hohmann noch Paul Joschko (seit 1991);
- und die **Trainer** ab 1991 Udo Waßmuth mit Gerd Heinzendorf und ab 1995 Joachim Broer.

Nach jüngstem Vorsitzenden kommt wieder ein „Routinier“

(WR) Personelle Veränderungen die Vor wird als einer der bekanntesten Fußball-Aktiven im Iserlohner Kreis für die Ideal gehalten. Karl-Heinz Behrens wechselte an annis Thanos und Karl-Heinz Klein (bisher 2. Vorsitzender) den Beirat. Als Geschäftsführer wurden Karl-Heinz Brinckmann und Jürgen Behrens ebenso wiedergewählt wie Helmut Hohmann.

Broer Vorsitzender des SSV Kalthof

Personelle Veränderungen ergaben die Vorstandswahlen im Rahmen der Jahreshauptversammlung des SSV Kalthof. Nach sechs Jahren als 1. Vorsitzender kandidierte der beruflich stark eingespannte Karl-Heinz Behrens nicht mehr. Zu seinem Nachfolger wurde Jochen Broer gewählt. Broer ist im Fußballkreis Iserlohn altbekannt und gilt in Kalthofer Reihen als Ideal-Besetzung für den Vorsitz. Karl-Heinz Behrens wechselte neben Ralf Eckmann ins Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Als neuer Fußball-Obmann wurde Bernd Schuwirth gewählt. Damit ist dieses Amt nach zwei Jahren endlich wieder besetzt.

In den Beirat des Vorstandes wurden neben Werner Beile, Heinz Eckmann, Fritz Grote, Werner Dreier und Heiner Mark nun auch Ioannis Thanos und Karl-Heinz Klein (bisher 2. Vorsitzender) gewählt. In ihren Ämtern als Geschäftsführer verbleiben Karl-Heinz Brinckmann und Jürgen Behrens ebenso wie Kassierer Helmut Hohmann, der im übrigen für 1992 von einer angenehmen Erhöhung des Kassenstandes berichten konnte. Keine Veränderungen gab es im Fußballausschuß. Den Ehrenpokal für besondere Verdienste im SSV Kalthof erhielt Kurt Börsting, der über 25 Jahre als Linienrichter für den SSV tätig ist.

IKZ 24. 3. 1993

**Viel Glück und viele Tore
im kommenden Spieljahr 1998-99
und für das Ziel,
den Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen!**



Der Vorstand 1998



von hinten links nach rechts:

Likurgos Kiriakopoulos, Werner Dreier, Jürgen Eckmann, Roland Kämmler, Hans-Joachim Broer, Reinald Zimzik, Helmut Hohmann, Fritz Grote, Klaus Weber, Jürgen Merten, Paul Joschko, Wolfgang Schleimer, Dr. Werner Beile, Romulo Correia, Maria Herzig, Georgios Milionis, Michael Czezcka, Karl-Heinz Behrens, Karl-Heinz Brinckmann, Ioannis Thanos, Hermann Menze, Heinz Eckmann





. . . Senioren – die schönsten Mannschaftserfolge

In Nostalgie, 1996:

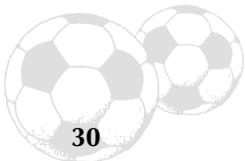
Ehemaliger deutscher Amateur-Fußballmeister SV Holzwickede gegen ehemaligen Vize-Bezirksligameister SSV Kalthof, jeweils unter der Trainingsleitung von Rolf Unnerstall.



obere Reihe von links: Rolf Unnerstall, Werner Dreier, Detlef Brosig, Lothar Findeisen, Frank Tesch, Ralf Eckmann, Hubert Köhler, Karl-Heinz Behrens, H. J. Kämmler, Werner Steinhoff, Wolfgang Draxler, Karl-Friedrich Lösbrock, Michael Püllen, Werner Beile

untere Reihe von links: Jürgen Behrens, Bernd Schuwirth, Klaus-Dieter Friederich, Gerd Kuhlhäuser, Fritz Janßen, Siegfried Wettklo, Lars Baumann, Friedhelm Burger, Olaf Rufaut, Michael Rapp, Achim Freeze, Rolf Bortz, Reidar Stiepermann

vorne liegend von links: Peter Wanzke, Jan Schlegel





Jugendarbeit – Vergangenheit und Zukunft des Vereins

Schon bald nach der Gründung des Vereins erkannte man, daß gerade in einem Sportverein die Jugendarbeit unerläßlich ist. Die Jahreshauptversammlung vom 21. Oktober 1922 wählte deshalb mit Heinrich Kuhaupt erstmals einen Jugendobmann. Anfangs wurde nur eine Jugendmannschaft, in der Jugendliche aller Altersklassen spielten, zum Spielbetrieb gemeldet. Die Spielkleidung war bereits Blau-Gelb. Ein erster Spielbericht ist uns im Protokollbuch vom 02. September 1923 überliefert:

*„1. Jugend Vereinigte Sportfreunde Iserlohnerheide-Kalthof
gegen
1. Jugend Sportfreunde Oestrich*

Beide Parteien lieferten sich einen schönen Kampf. Oestrich spielte nur mit 7 Mann und gestaltete, das sei zur Ehre der Oestricher gesagt, das Spiel stets offen. Sportfreunde trat in ganz neuer Aufstellung zum 1. Mal an. Die einzelnen Leute bewährten sich durchweg.

Die Mannschaft besteht jetzt aus den Spielern:

*Pläskén
Specht, Giebelhausen
Immel, Korbeslühr, Wiedenbruch
Kuhaupt, Brakel, Menze, Lug, Büse
Ersatz: Hohmann, Klaus*

Das Spiel wurde leicht mit 4:0 gewonnen.“

Bald ergaben sich auch im Jugendbereich personelle Engpässe. Das Protokollbuch berichtet dazu am 03. Februar 1924 anlässlich des Spiels
Ballspielverein Iserlohn 1911 I. Jugend - V.S.I.K. I. Jugend:

Beide Mannschaften traten unvollständig an, Iserlohn mit 8, während Sportfreunde 9 Mann zur Stelle hatte.

Man ließ sich jedoch nicht entmutigen und versuchte, den Spielbetrieb einigermaßen aufrechtzuerhalten. Im Jahr 1925 wurden lt. Protokollbuch nur 6 Jugendspiele ausgetragen. Auch die Besetzung der Position des Jugendobmanns/Jugendleiters bereitete dem Verein schon damals große Probleme. Dazu berichtet das Protokoll der Generalversammlung vom 11. Januar 1925:

„Als Jugendleiter, der bis jetzt unbesetzt war, wurde Herr Fritz Heimann bestimmt.“

Weitere Jugendleiter waren damals:
Karl Heimann (1929) und Wilhelm Althoff (ab 1930).
Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Jugendarbeit wieder intensiviert. Bereits **1946**, noch als Abteilung des TB Leckingsen-Kalthof, nahm folgende A-Jugend am Spielbetrieb teil:



*hinten v.l.: Günter Schäfer, Walter Coerds, Werner Kirchhoff, Hubert Busch, Helmut Müller, **Jugendleiter** Heinrich Speerschneider
Mitte v.l.: Helmut Schwerter, Willi Kirchhoff, Günter Kaiser
vorne v.l.: Erich Rosendaal, Heinz Kirchhoff, Harald Röttger*



Die Zahl der Jugendmannschaften wurde ständig vergrößert. Neben einer A-Jugend (bis 18 Jahren) wurde eine Schülermannschaft gemeldet (bis 14 Jahren), bald weiter unterteilt in B-Jugend (bis 16 Jahren) und Knaben (bis 12 Jahren). Heute ist der Jugendbereich in acht Gruppen unterteilt. Stichtag für die Zuordnung war der 01. August eines Jahres, ab 1997 ist es nun der 01. Januar. Bis zur D-Jugend dürfen Mädchen und Jungen in einer Mannschaft spielen, danach nur noch getrennt, die Mädchen bis 16 Jahren in der Mädchenmannschaft, dann bei den Damen.

Stichtage/Spielzeiten für Juniorenspieler/-spielerinnen

Spieljahr 1997/98	Stichtage	Spielzeiten
A-Junioren	01. Jan. 79 o. jünger	2 x 45 Min.
B-Junioren	01. Jan. 81 o. jünger	2 x 40 Min.
C-Junioren	01. Jan. 83 o. jünger	2 x 35 Min.
D-Junioren	01. Jan. 85 o. jünger	2 x 30 Min.
E-Junioren	01. Jan. 87 o. jünger	2 x 25 Min.
F-Junioren	01. Jan. 89 o. jünger	2 x 20 Min.
G-Junioren	01. Jan. 91 o. jünger	2 x 15 Min.

Die Jugendarbeit der Nachkriegszeit ist untrennbar mit Persönlichkeiten verbunden, die der jeweiligen Epoche ihren Stempel aufgedrückt haben.

Die zweite Hälfte der 40er und die 50er Jahre – die Aufbauleistung

In diesem Zeitabschnitt drückte Heinrich Eckmann der Jugendarbeit seinen Stempel auf. Unter seiner Federführung und mit Hilfe vieler anderer Idealisten wie August Pläskén, Franz Röseler, Artur Wengenroth, Günter und Werner Dreier, Paul Joschko, Günter Gebühr, Heinz Wieschendahl, Heinrich

Schulte-Höppe, Heinz Kähler und Herbert Landgrebe feierten Kalthofer Jugendmannschaften erste große Erfolge.

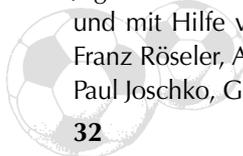
Dazu aus dem Jahresbericht 1949:

„Die 1. Jugend hat sich im Gegensatz zum vorangegangenen Spieljahr wesentlich verbessert und nimmt nach Abschluß der M.-Spiele in ihrer Gruppe den 2. Tabellenplatz ein. Unsere Schülermannschaft konnte wiederum, wie im Vorjahr, den Meistertitel nach hervorragenden Spielen erringen.“

Die 1. Jugendmannschaft spielte 1949
in folgender Aufstellung:



*Pütter, Schmidt, Dreier, Hörnes, Dröge
Mark, Busch, Kykal
Röseler, Osthoff
Kühn*





Die 1. Schülermannschaft errang ihre 2. Meisterschaft 1949 mit folgender Mannschaft:



v.l.: u.a. Heinz Eckmann, Heinz Wieschendahl, Karl-Heinz Steinberg, Willi Schäfer, Rolf Osthoff, Werner Eckmann, Kurt Winter, Heinz-Adolf Busch, Werner Dreier

Eine ganz besonders erfolgreiche Jugendmannschaft machte in der Serie 1956/57 von sich reden. Der Geschäftsführer Werner Rothstein widmete der B-Jugend in seinem Jahresbericht ob ihrer Erfolge eine ganze Seite.



Amtsmeisterschaft 1951

steh. v.l.n.r.: Jugendleiter Röseler, Werner Dreier, Ebbing, Osthoff, Horst Menze, Herm. Menze, mittl. Reihe: Wolff, Werner Eckmann, W. Schäfer, vordere Reihe: H.-A. Busch, Wieschendahl, Rothstein jr.

Abschließend wäre über die Jugendarbeit noch zu sagen, daß sich der Sportfreund Heinz Eckmann, der heutige ausserdem als Kreisjugendübungsleiter feststellt, die größten Verdienste erworben hat. Wäre Heinz Eckmann, der von seinem Vater die nötige Erfahrung sammeln konnte, nicht gewesen, dann hätten wir schwarz gesehen. Erwähnungswert wäre noch, das Sportfreund Eckmann j. jede Gelegenheit wahrzunehmen und soviel Jugendliche wie möglich nach Kaiserau zu schicken. Eines Tages wird diese Arbeit Früchte tragen, davon sind wir fest überzeugt. Die ersten Ergebnisse sind bei der B-Jgd. festzustellen die daß Glink hatte das Maximum der Lehrgangsbesucher zu stellen. Wie in jedem Jahre wurde auch im Jahre 1955 eine Weib = nachfeier für die Jugendabteilung aufgezogen um die sich unsere Fussballmutter Ida Brielers u. Sportfreund Haupt = lehrer Karl Brüscher die größten Verdienste erworben,

aus: Protokollbuch 1956

Eine der erfolgreichsten SSV-Jugendmannschaften Mitte der



50er Jahre

H. Riekenbrauck, W. Rothstein, K. H. Schulte-Höppe, M. Schulte-Börsting, G. Wuttke, H. P. Riedel, W. Beile, P. Zihn, H. Grüber, R. Claus, W. Brinckmann





Das also waren die ersten Meisterschaften bzw. Vizemeisterschaften, die unsere Jugendmannschaften erringen konnten. Damit begann die wechselvolle Geschichte unserer Jugendabteilung mit vielen schönen Höhepunkten, aber auch großen Enttäuschungen. Immer wieder spielten unsere Mannschaften auf Kreisebene vorne mit. Bei den Amtsmeisterschaften des alten Amtes Ergste, das 1975 im Zuge der kommunalen Neuordnung aufgelöst wurde, spielten unsere Jugendmannschaften immer eine dominierende Rolle. Sie holten unzählige Amtsmeisterschaften ins Baarbachtal.

In diese Zeit fallen auch die *Vereins-Lehrjahre* von Heinz Eckmann. Als Assistent seines Vaters übernahm er schon mit 16 Jahren die Geschäftsführung im Jugendbereich und spielte erfolgreich in der Schüler- und A-Jugend-Mannschaft des SSV.

Die 60er Jahre – der Aufbruch zu großen Taten

Ende der 50er Jahre zog sich Heinrich Eckmann aus der Jugendarbeit zurück, und jüngere Idealisten traten sein Erbe an. Hier sind besonders zu nennen die Jugendleiter Fritz Grote, Ernst Ihme und Werner Schäfer, alle drei selbst gerade erst der Jugend entwachsen, und Rolf Hühndorf. Sie stellten die Weichen im Jugendbereich auf Expansion und legten den Grundstein für die Leistungsexplosion in den 70er Jahren. Als Trainer und Betreuer standen ihnen für mehrere Jahre Heino Grebe, Heinz-Adolf Busch, Rolf Lehmkuhler, Friedhelm Menze, Günter Buchmann, Erwin Staschik, Jürgen Merten, Gerd Wockelmann, Jochen Batze und Hubert Ohmann zur Seite. Heinz Eckmann stand im Hintergrund immer bereit. 1968 schenkte er der Jugendabteilung einen Kleinbus, der wesentlich half, das Transportproblem im Jugendbereich zu lösen.

Daß auch die traditionellen Verbindungen Kalthofs zu den Sportfreunden von der Iserlohrerheide noch bestanden, ver-



deutlicht die **A-Jugend-Mannschaft** aus dem Jahr 1960/61: In Kalthof wohnten *Hans-Joachim Broer, Gerd Wockelmann, Horst Grüber* und *Rudolf Eichmann*. Von der Iserlohrerheide kamen *Wolfgang Brand, Werner Püttmann, Bernd Olbricht, Hermann Wieschendahl* und *Hans-Jürgen Lehmann*. *Wilhelm Brinkmann* als Drüplingser und *Jürgen Merten* als Refflinger vervollständigen die Mannschaft, die zwei Jahre nacheinander mit dem TuS Iserlohn und den SF Oestrich die Kreismeisterschaft ausspielte, leider jedoch jeweils nur zweiter wurde.

Die 70er Jahre - die Ära Heinz Eckmann

Über 25 Jahre hatte sich Heinz Eckmann in der Jugendarbeit und als Geschäftsführer des Hauptvereins für diese Jahre indirekt vorbereitet und konnte nun, als seine Söhne Jürgen und *Wulle* in Blau-Gelb spielten, sein Wissen in die Tat umsetzen. Über seine in unserem Verein beispiellose Aufbauleistung und die größten Erfolge unserer Jugend berichtet er:



„In den gesamten 70er Jahren war ich 10 Jahre lang Jugendleiter unseres Vereins, nicht zuletzt deswegen, weil ich gemerkt hatte, daß meine beiden Söhne Jürgen und Ralf schon in sehr jungen Jahren täglich auf unserer Wiese mit anderen Kindern Fußball spielten. Ich habe dann gleich die gesamte "Spielgemeinschaft" aus Drüplingsen mit in den SSV genommen, und das war der Anfang eines mehr als erfolgreichen Jahrzehnts für unseren Verein. Die Jugendabteilung lag zu dem Zeitpunkt "im tiefen Schlaf", und ich glaube, sie geweckt zu haben. Ich gebe zwar zu, daß dies eigentlich gar nicht so schwer war, weil zum einen Kalthof aus meiner Sicht schon immer ein Fußballdorf war und ich zum anderen schon früher mal einige Jahre die gleiche Tätigkeit im Verein verrichtet hatte. Zudem war ich durch meinen Vater vorbelastet, der nach dem 2. Weltkrieg die Jugendabteilung aus dem Nichts bis in die Kreisspitze geführt hatte, wo wir schon ab 1948 immer in einem Atemzug mit den damals führenden Vereinen TuS Iserlohn, Menden 09 und ASSV Letmathe 98 genannt und eingestuft wurden, allerdings nur im Jugendbereich.

Ich hatte daher dieses „Handwerk“ von der Pieke auf gelernt und schon Mitte der 50er Jahre für einige Zeit alleinverantwortlich die Tätigkeit des Jugendleiters und Trainers ausgeübt. Schon damals haben wir Kreismeisterschaften und Pokalsiege errungen und stellten mit Spielern wie Werner Beile, Karl-Heinz Schulte-Höppe, Werner Rothstein, Jürgen und Klaus Pflieger und Ralf Schenk fast die halbe Kreisjugendauswahl. Diese Spieler haben dann später über viele Jahre das Gerippe unserer 1. Mannschaft gebildet.



1957 Werner Rothstein (2. v. l.), Karl-Heinz Schulte-Höppe (5. v. l.), Werner Beile (3. v. r.), Ralf Schenk (ganz rechts), **Kreisjugendauswahl**

Die beiden ersten Jahre 1970/71 waren für mich und meine Helfer schwer und hart, aber es hat sich dann später herausgestellt, daß meine erste personelle Entscheidung die richtige und beste war. Hans Stammel, ehemaliger Spieler in den ersten Mann-



Jugendleiter Heinz Eckmann, Wuttke, Rothstein, J. Pflieger, Schulte-Höppe, Schenk, K. Pflieger, Beile, Loos, Zihn, Claus, Grüber

schaften von Letmathe 98 und TuS Iserlohn, hatte mir mal gesagt, daß ihn eine Trainertätigkeit im Jugendbereich nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn reizen könnte. In einem langen Gespräch über meine Pläne und langfristigen Ziele sind wir uns dann per Handschlag einig geworden, daß er in der Sportschule Kaiserau seine Trainer-B-Lizenz erwirbt und bei uns zunächst nur A-Jugend-Trainer wird. Wir spielten damals in der untersten Klasse auf Kreisebene.

Als sich dann im zweiten Trainerjahr unter Hans Stammel die ersten Erfolge einstellten, ging es rasch und schnell bergauf. Wir stiegen mit der A-Jugend dreimal hintereinander auf und erreichten damit 1976 die damals höchste Spielklasse, die **Westfalenliga**. Von diesem Zeitpunkt an mußten auch die A-Jugend-Mannschaften der Bundesligavereine wie Borussia Dortmund, Schalke 04, VfL Bochum und Wattenscheid 09 zu Punktspielen an der Kalthofer Reithalle antreten und haben diesen Platz nicht immer als Sieger verlassen. Hinzu kamen noch die Spiele um den



Die gute Jugendarbeit wird Kalthofer Pfand für die Zukunft sein

H. Stammel bleibt, aber Spielerabgänge drohen

(hk) Das Ziel, oben mitzuschauen, hat der SSV Kalthof in dieser Saison erreicht. „Wir wollten ein weiteres Durchbruchspiel und das haben wir erreicht.“

und mit Wockelmann, Trappmann, Friedrich, Pies, Broer, Eckmann, Kassel...



B-Jugend-Kreispokalsieger 1977 mit Trainer Schunke

habe. Er hat zunächst vorbildlich die C- und B-Jugend trainiert und später mit Hans Stammel gewechselt. Diese beiden Trainer waren in den Jahren der größten Erfolge die beiden Hauptakteure. Der Verband bildete dann auch für die C- und B-Jugend überregionale Spielklassen, und wir haben dann mit allen drei Mannschaften in den höchsten Spielklassen Westfalens gespielt. Selbst unsere A2-Jugend schaffte den Aufstieg in die Bezirksklasse. Damit spielten wir mit vier Mannschaften überkreislich. Diese Erfolge lösten im Kalthofer Jugendfußball eine so große

Nummer 6 IKZ 7. 7. 1979

Tabellen-Überblick Kalthof bei der A-Jugend am Klassenhöchsten

Westfalenjugendlandesliga - Gruppe 2

A-Jugend	22 18 2 2	73:22	38:8
1. SC Neheim	22 15 4 3	76:26	34:10
2. Wattenscheid 09	22 15 3 4	68:23	33:11
3. SSV Kalthof	22 14 4 4	64:16	32:12
4. 1. FC Paderborn	22 9 6 7	50:31	24:20
5. Spfr. Siegen	22 8 5 9	55:52	21:23
6. RW Lüdenscheid	22 7 6 9	39:51	20:24
7. VfL Klafeld	22 5 6 11	35:58	16:28
8. Eintr. Dortmund	22 5 3 14	35:63	13:31
9. Eintr. Heessen	22 4 4 14	35:68	12:32
10. SV Hombroch 09	22 5 1 16	20:91	11:33
11. SV Brilon 20	22 5 0 17	29:78	10:34
12. Boele Kabel			

Westfalenjugendlandesliga - Gruppe 2

B-Jugend	22 18 2 2	106:13	38:6
1. Bor. Dortmund	22 17 3 2	81:17	37:7
2. VfL Bochum 48	22 18 1 3	66:21	37:7
3. 1. FC Paderborn	22 12 5 5	71:27	29:15
4. BSV Menden	22 12 3 7	51:39	27:17
5. SSV Hagen	22 7 7 8	40:33	21:23
6. VSV Wenden	22 8 5 9	25:34	21:23
7. SC Neheim	22 6 5 11	33:55	17:27
8. SuS Lichtringen	22 5 5 12	37:55	15:29
9. SuS Hüsten 09	22 4 3 15	29:64	11:33
10. Eintr. Heessen	22 5 1 16	24:56	11:33
11. SSV Kalthof	22 0 0 22	12:161	0:44
12. SuS Lage			

C-Jugend-Bezirksliga, Gruppe 8

1. RSV Meinerzhagen	22 17 3 2	117:18	37:7
2. SSV Kalthof	22 15 3 4	52:21	33:11
3. BSV Menden	22 11 10 1	35:13	32:12
4. ASSV Letmathe	22 10 7 5	29:23	27:17
5. TuS Wickede	22 9 5 8	38:24	23:21
6. TuRa Bergkamen	22 9 4 9	31:33	22:22
7. TuS Germ. Hamm	22 7 5 10	23:36	19:25
8. SuS Oberaden	22 7 4 11	28:44	18:26
9. SC Eintr. Heessen	22 6 6 10	23:44	18:26
10. TuS Bremen	22 5 5 12	16:52	15:29
11. Grün-Weiß Selm	22 4 4 14	14:40	12:32
12. TuS Neuenrade	22 3 2 17	17:75	8:36

A-Jugend-Kreisliga

1. SSV Kalthof II	22 17 3 2	59:15	37:7
2. ASSV Letmathe 98	22 17 3 2	57:23	37:7
3. TuS Wandhofen	22 12 7 3	53:26	31:13
4. TuS Iserlohn 46	22 12 5 5	54:23	29:15
5. SG Homer	22 10 3 9	49:48	23:21
6. SC Hennen	22 7 7 8	37:39	21:23

Begeisterung aus, daß wir zeitweise mit 12 Jugendmannschaften um Punkte spielten.

Erfreulicherweise haben sich damals auch viele Trainer und Betreuer zur Verfügung gestellt, und alle Trainer haben in der Sportschule des Fußballverbandes Westfalen Lehrgänge besucht, die mit der Trainerprüfung endeten. Ich habe damals größten Wert darauf gelegt, daß alle Mannschaften nur von lizenzierten Trainern trainiert wurden. So haben wir in diesen Jahren jährlich vier bis fünf Kreismeistertitel und viele Kreispokalsiege nach Kalthof geholt, und wir stellten natürlich auch das Gerippe der jeweiligen Kreisauswahlmannschaften in Iserlohn in jeder Altersklasse.



Mit der C-Jugend haben wir in der Sportschule Kaiserau zweimal das Westfalenpokalfinale erreicht und sind beide Male gegen den FC Schalke 04 unterlegen gewesen.

Mit der B-Jugend sind wir vor 1.000 Zuschauern im Halbfinale auf unserem Platz ebenfalls an Schalke gescheitert. Der spätere Schalker Nationalspieler Wolfram Wuttke erzielte beim 2:1 beide Tore, für uns vergab dann Bodo Sievers die Ausgleichschance mit einem verschossenen Elfmeter. Trainer der Schalker B-Jugend war damals der spätere Bundesligatrainer Uli Maslo.

Der gesamte damalige Jugendausschuß ist mit allen Trainern, Betreuern, Spielereltern und Spielern zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammengewachsen. In vielen Gesprächen haben mir viele Ehemalige versichert, daß dies die schönste Zeit in ihrem Fußballerleben gewesen sei.

Wir haben für den Kalthofer Fußball einen höheren Bekanntheitsgrad erreicht als frühere Mannschaften, die häufig als „Bauernfußballer aus Kalthof“ betitelt wurden. Trotzdem sind wir stolz darauf, daß in unseren Jugend- und Seniorenmannschaften zu allen Zeiten auch immer Bauernsöhne gespielt haben.

Ich glaube, daß wir damit unter Beweis gestellt haben, daß auch kleine Dörfer, wie es Kalthof vor 25 Jahren noch war, mit gezielter und intensiver Arbeit ohne weiteres im Konzert der großen Vereine mitspielen können. Das Ziel muß nur intensiv und professionell angegangen werden!

Viele Talente konnten wir zwangsläufig nicht in Kalthof halten, aber wir sind trotzdem stolz auf diese Jungs gewesen, wenn wir hörten und sahen, daß sie sich im Seniorenbereich in höheren Klassen behaupten konnten und zu noch besseren Fußballspielern geworden sind, als sie es bei uns schon waren. Daß es einer von ihnen, Uli Borowka, sogar bis zum Nationalspieler geschafft hat oder Rupert Gerl bis in die erste Mannschaft des BV Borussia Dortmund, hat uns natürlich gefreut und geehrt.

Aber auch auf die, die dann als Senioren bei uns geblieben sind und lange Stammspieler der ersten Mannschaft waren, sind wir natürlich besonders stolz. Sie waren über viele Jahre wichtige Stützen der Mannschaft, die lange in der Bezirksklasse gespielt und vier Vizetitel errungen hat. Einige der Spieler haben später

und zum Teil bis heute Vorstandsposten im SSV bekleidet.

Ich selbst bin während meiner Tätigkeit als Jugendleiter auf eine 40- bis 50-Stunden-Woche für den Verein gekommen, doch ich möchte keine davon missen, so schön war es.

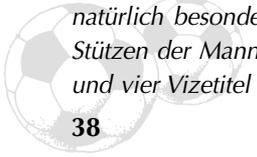
Wenn ich an die Probleme meines Vaters nach dem Krieg denke, da gab es kaum 11 Jungen im Dorf, zu Auswärtsspielen standen keine Autos zur Verfügung, vor allen Dingen gab es kein Geld, und am Sportplatz gab es noch keine Umkleidekabinen. Deshalb bewerte ich die damalige Arbeit und auch die Erfolge noch wesentlich höher als die zu meiner Zeit.

Auch heute ist zwar alles vorhanden, und im Dorf ist auch, bedingt durch die rege Bautätigkeit der letzten Jahre, an Nachwuchs kein Mangel, dennoch haben sich die Bedingungen sehr geändert. Die Wiesen, auf denen wir früher täglich Fußball gespielt haben, sind heute mit Häusern zugebaut, und die Jugendlichen können zwischen wesentlich größeren Freizeitangeboten wählen. Trotzdem bin ich davon überzeugt, daß das Interesse an unserem Fußballsport in jedem Jungen und Mädchen noch genauso groß ist wie früher – es muß nur frühzeitig geweckt und gefördert werden.

Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn meine drei männlichen Enkel jagen heute dem Lederball genauso wild hinterher, wie ich nach dem Krieg und meine Söhne dreißig Jahre später.“

Die 80er und 90er Jahre – Jugendarbeit im Schatten der großen Zwei

Als seine Söhne zu Beginn der 80er Jahre der Jugend entwachsen waren, zog sich Heinz Eckmann aus der Jugendarbeit zurück. Es war jedem klar, daß der hohe Standard auf Dauer nicht zu halten war. Der finanzielle und organisatorische Aufwand, zum Beispiel nur zur Aufrechterhaltung des erforderlichen Fahrbetriebs, überfordert einen kleinen Verein, wenn nicht Sponsoren einspringen. Die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter sind durch die rasante Entwicklung in der Arbeitswelt beruflich weit stärker gefordert, und die Zeit für die Jugendarbeit wird immer knapper.





Die Jugendlichen werden mit Unterhaltungs- und Sportangeboten überschüttet, und sie sind durch ihre größere Mobilität heute nicht mehr nur auf Angebote aus dem heimischen Raum angewiesen. Die wachsende Konkurrenz des Fußballsports zu anderen Sportarten führt dazu, daß nicht mehr jedes Kalthofer Kind automatisch in der SSV-Jugend aktiv wird. Auch der Wille, regelmäßig Sport zu treiben, nimmt stetig ab, während die Freizeitsportarten ohne streng geregelten Ablauf, sozusagen ohne Vereinskorsett, starken Zulauf verspüren.

Ein weiteres Problem ergab sich bald dadurch, daß nun auch andere benachbarte Vereine gezielt den Kalthofer Weg einschlugen und in die Jugendarbeit investierten. Als größere Vereine liefen sie dem SSV bald den Rang ab, und in der *Schledde* und an der *Gisbert-Kranz-Straße* etablierten sich zwei im Moment übermächtige Jugendabteilungen.

So wurde es für unseren kleinen Verein zunehmend schwerer, Jugendmannschaften auf einem gleichbleibend hohen Leistungsniveau zu halten.



E-Jugend 1973/74 mit H.-J. Broer als Trainer



C-Jugend Aufstieg Bezirksliga 1994



Wolfgang Schleimer (r.) und Reinald Zimzik, unterstützt von Gotthard Ihme, Jürgen Merten, Werner Jäger und vielen Trainern und Betreuern haben den Abschwung

Mit dieser Perspektive vor Augen fanden sich dennoch engagierte Väter und Mütter, die bereit waren, die Arbeit in einem nun etwas kleineren Rahmen fortzusetzen. Die Jugendleiter Hans-Joachim Broer, Helmut Selter (l.),





Reinald Zimzik



Jürgen Merten



Gotthard Ihme

sanft abgefedert und die heutige Jugendabteilung des SSV wieder in der Spitze des Kreises Iserlohn etabliert.

Wir konnten inzwischen einige Meisterschaften und Pokalsiege erringen und sind mit der C-Jugend seit einigen Jahren wieder in der Bezirksliga vertreten.

Im Moment belegen unsere A-Junioren Platz 1 in der Kreisliga und haben gute Aussichten, an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga teilnehmen zu können.

Die Jugendabteilung hat im Laufe der Jahre eine neue Aufgabe übernehmen müssen. Viele Kinder unserer ausländischen Mitbürger spielen heute Fußball im SSV. Hier übernehmen wir die Aufgabe, einen Beitrag zur Integration zu leisten. Es ist für unsere Trainer und Betreuer nicht immer leicht, aus Kindern vieler Nationalitäten spielstarke Mannschaften zu bilden. Doch ohne diese Kinder hätten wir in manchem Bereich sicherlich Mannschaftsprobleme. Erfreulicherweise finden sich auch in verstärktem Maße unsere ausländischen Mitbürger bereit, in der Jugendabteilung des SSV aktiv als Trainer und Betreuer mitzuwirken. So bildet sich hier eine multikulturelle Gemeinschaft, die auf gemeinsame Ziele hinarbeitet.



Pokal- und Kreismeister E-Junioren 1983/84

h.: 3. v. l. Burkhard Grote, SSV Schiri, 4. v. l. Ulrich Rahlenbeck, bekannter Reitersmann, 5. v. l. Christian Ihme, mitverantwortlich für die grafische Gestaltung dieser Festschrift, sitzend rechts: Christoph Mesling, 1. Mannschaftsspieler



Kreismeisterschaft u. Aufstieg zur Bezirksliga 1986/87 B-Junioren

v.l.: Trainer Brand, Kiriakopoulos, Stölting, Hohmann, Bohnes, Putscher, Martinek, Arndt, Lamgizarti, Falcone, Betreuer Ihme, Evangelos, Schmegner, Siska, Ihme, Kramp, Emde, Werthmann, Solga



Unsere Kinder und Jugendlichen sollen im SSV eine Möglichkeit erhalten, sich in ihrer Freizeit sportlich betätigen zu können, um so die körperliche und geistige Fitness zu erhöhen und, soweit bei ihnen die Voraussetzungen vorhanden sind, sich zu guten Fußballern entwickeln zu können. Wir wollen ihnen auch dabei helfen, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren, das heißt, andere mit ihren Schwächen und Stärken zu akzeptieren und kooperatives Handeln zu erlernen.



Kreismeister C-Junioren 1993/94

mit Betreuer Romulo Correia und Trainer Guiseppe Cordi



Jugend-Vorstand 1998

v.l.: Jürgen Merten, Maria Herzig, Wolfgang Schleimer, Michael Czezcka, Reinald Zimzik, Romulo Correia, Georgios Milionis



G-Junioren 1998

v.l.: Maria Herzig, Gian-Luca Vasta, Florian Czezcka, Manuel Herzig, Lukas Tannert, Pia Karger, Marco Schütz, Trainer „Gotti“ Herzig, Daniel Tsakalidis, Uwe Krupa, Maik Dinkelbach, Evangelos Milionis, Davud Simsek

Wir wollen die Kinder und Jugendlichen anleiten, aktiv Verantwortung für sich selbst, die Gemeinschaft und für einzelne Mitglieder der Gemeinschaft zu übernehmen, um so zu verhindern, daß sie sich aus der Gesellschaft ausgliedern und, etwa durch Drogenkonsum, zu Sozialfällen werden.

Hierbei sind wir natürlich auf die aktive Mithilfe der Eltern angewiesen.

Daher unsere Bitte:

**Steht nicht abseits,
sondern bringt Euch mit in
unsere Gemeinschaft ein.**





F-Junioren 1998

v.l.: Trainerin Gaby Schütz, Robin Reubert, Philipp Brückenkamp, Tim Gulbinski, Miguel Lopes-Ferreira, Mokhtari Faouzi, Trainer Klaus Becker, Mathias Teichert, Kim-Julian Becker, Trainerin Bettina Vieth, Dennis Schütz, Dimitrios Michaelidis, Michael Sabani, Justina Rabstein, Patrick Kersten, Stefan Gerhold, Lukas Vieth



E-Junioren 1998

v.l.: Trainer Roman Becker, Metin Senel, Christoph Redder, Cihat Özkan, Sebastian Hegemann, Kai-Timo Bartels, Ferdi Tim Dinkelbach, Alkan Özkan, Latif Eroglu, Betreuer Uwe Hegemann, Betreuer Volker Redder, Christian Kämmler, Lukasz Zorawik, Mehmet Cam, Stefanos Axourgos, Pascal Becker, Marius Kaminski, Torsten Zimzik, Martin Keitmann



D-Junioren 1998

v.l.: Dennis Leder, Trainer Francesco Blumenthal, Christian Gruber, Gianluca Canto, Konstantinidos Moralis, Fabio Siena, Dragan Petkovic, Lars Torben Moneke, Marc Schultes, Betreuerin Nicole Blumenthal, Murat Karaca, Toni Martina, Andre Schütz, Sebastian Hegemann, Marius Kaminski, Ercan Cengiz, Sabrina Kraft

E - Junioren - Kreisliga 1				
	Verein	Spiele	Tore	Punkte
		14	38:5	37
1.	SF Iserlohn-Oestrich	14	23:8	28
2.	ASSV Letmathe 98	14	35:17	27
3.	VfB Westhofen	13	24:12	26
4.	BSV Menden	14	22:11	26
5.	VfK Iserlohn	15	50:27	25
6.	Eintracht Ergste	15	23:15	25
7.	SSV Kalthof	15	13:18	18
8.	SF Sümmern	15	18:22	15
9.	BSV Lendringsen	14	11:26	13
10.	SC Hennen	14	7:43	4
11.	DJK Bösperde	14	5:62	3
12.	SG Garenfeld/Berchum	16		

Tabellenstand 28.3.98





C-Junioren 1998

v.l.: Betreuer Reinald Zimzik, Tarik Lechheb, Walter Martina, David Martinez, Stefan Feldmann, Sebastian Kruse, Johan Rabstein, Timo Esche, Mehmet Simsek, Trainer Uwe Karger, Trifon Amparis, Jörn Hilbrandt, Lukas Gorski, Michael Karger, Dogan Okumak, Ilkay Cam, Gökhan Yilmaz, Rafael, Komnata



B-Junioren 1998

v.l.: Zissis Zisoudis, Stefan Wanzke, Thimo Barfs, Pascal Karger, Sebastian Hankel, Robert Wiesner, Christian Paul, Sebastian Feldmann, Gökhan Özek, Sergio Herrero, Markus Baki, Timothy Barret, Cihat Senel, Zafer Yilmaz

<u>C - Junioren - Bezirksliga</u>			
Verein	Spiele	Tore	Punkte
1. VfR Söfde	17	86:11	49
2. SF Oestrich-Iserlohn	17	108:9	47
3. Hasper SV	19	53:39	31
4. FC Merkur 07	19	52:50	30
5. SSV Hagen	19	46:45	27
6. FSV Witten	16	45:41	24
7. SC Plettenberg	17	40:45	24
8. SSV Kalthof	18	42:60	23
9. ASSV Letmathe 98	18	20:37	20
10. BSV Menden	18	25:53	19
11. VfL Schwerte	18	20:62	15
12. RSV Meinerzhagen	18	7:92	1

Tabellenstand 28.3.98

<u>B-Junioren Kreisliga 1</u>			
Verein	Spiele	Tore	Punkte
1. Borussia Dröschede	15	74:17	38
2. ASSV Letmathe 98	15	85:29	35
3. SG Garenfeld/Berchum	15	65:28	35
4. TuS Iserlohn	14	66:26	28
5. SSV Kalthof	14	45:19	26
6. BSV Lendringsen	14	52:38	22
7. VfB Westhofen	14	39:41	19
8. Tornado Westig	15	29:71	12
9. TuS Holzen-Sommerberg	14	23:59	9
10. GW Menden	14	24:71	7
11. DJK Böisperde	15	14:117	1

Tabellenstand 28.3.98





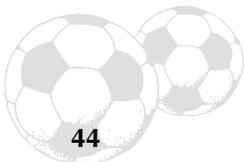
A-Junioren 1998

v.l.: Trainer Georgios Tsakalidis, Martin Szreiter, Hamid Hamidi, Daniel Redder, Gionluca Tidona, Martin Rabstein, Oliver Ehrlich, Trainer Romulo Correia, Dennis Grygorczuk, Serdar Karaca, Manuel Schraub, Thomas Krolicki, Andreas Heberle, Yilmaz Sakinmaz, Miguel Fernandez Bartos, Rafik Anrayhi

<u>A-Junioren Kreisliga 1</u>			
<u>Verein</u>	<u>Spiele</u>	<u>Tore</u>	<u>Punkte</u>
1. SSV Kalthof	15	50:25	39
2. TuS Holzen-Sommerbg.	15	49:24	31
3. ASSV Letmathe 98	15	33:18	29
4. DJK Bössperde	14	43:30	26
5. VfB Westhofen	15	57:37	23
6. Menden - Türk	15	49:46	21
7. Bor. Dröschede	14	30:22	19
8. Tus Iserlohn 2	14	41:72	18
9. SG Hemer	15	28:29	17
10. VfK Iserlohn	14	20:53	6
11. BSV Lendringsen	14	13:57	4

Tabellenstand 29.3.98

Herzlichen
Glückwunsch
zur Meisterschaft!





Wichtige Geburtstage in der SSV-Geschichte

1953:  Jahre

1923  1953
JAHRE
SPIEL- UND SPORTVEREIN KALTHOF

Programmfolge

I. Festkommers am Samstag, 20. 6. 53 in der Reithalle
Beginn 20,00 Uhr

Begrüßung
Prolog - Männerchor Kalthof
Festansprache
Songelust Leckingsen
Verbands- und Vereinssehning
Concordia Reffingsen
Konzert - Tanz

II. Siegerehrung am Sonntag, 21. 6. 53 in der Reithalle
Beginn 20,00 Uhr.

Konzert - Tanz

Änderungen im Programm vorbehalten.

Nr. 104/86. Jahrgang

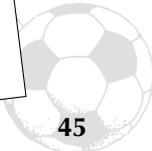
30 Jahre Rasenspiele

Die Feier des SSV Kalthof

Kalthof. Die Reithalle in Kalthof war wirkungsvoll ausgestaltet worden, um diesem Fest einen würdigen Rahmen zu geben. Als der 1. Vorsitzende des SSV Kalthof, W. Appel, die Begrüßungsansprache hielt, war sie zum setzten Platz gefüllt. Als Vertreter des FV Westfalen, Kreis Iserlohn, waren Kreiswart Simon (Hemer) und Kreis-kassenwart Reininghaus (Schwerte) erschienen. Es fehlte auch keiner der örtlichen Vereine, seien es die Gesanglichen Vereine, seien es die Reitervereine, der Reitverein Kalthof, die Feuerwehr Leckingsen, der Turnerbund Leckingsen usw. Eine starke Abordnung des SSC Ergste 1912 bekundete ihre Verbundenheit mit dem festgebenden Verein.

Nach einem Prolog, der von Heimatfreund O. Menze verfaßt worden war und zwei Liedern des Männerchors Kalthof (Leitung: W. Rademacher) hielt Oberlehrer Büscher die Festansprache. Lieder des MGV „Sangeslust“ Leckingsen (Leitung: Paul Westermann, Schwerte) leiteten über zur Ehrung einiger Mitglieder des Vereins. Kreiswart Simon (Hemer), der Grüße und Glückwünsche des Verbandes überbrachte, überreichte dem Geschäftsführer des SSV Kalthof, W. Rothstein und dem Jugendleiter des Vereins, H. Eckmann, die goldene Ehrennadel des WFV. Die silberne Ehrennadel des WFV erhielten: F. Schulte, W. Burdick, A. Pläskén, B. Kirch und F. Büse. — Anschließend übergab Vereinsvorsitzender Appel an einige Mitglieder noch die silbernen Ehrennadel des Vereins. Unter dem Beifall der Festteilnehmer heftete er auch einer Sportfreundin die silberne Ehrennadel an. Es war dies Fr. Ida Vieler, die bereits viel für den SSV getan hat.

Als weitere Gratulanten erschienen dann noch Gemeindebürgermeister Meermann, der dem SSV Kalthof einen Fußball schenkte und der SSC Ergste, der durch seinen 2. Vorsitzenden, E. Filthaus, die Grüße der Ergster Fußballer überbringen ließ und zum Zeichen der Verbundenheit eine Plakette überreichte.





1973: 50 Jahre

An der Ruhestätte des verdienten Kalthofer Sportmannes Heinrich Eckmann legten am Samstagnachmittag Mitbegründer und Vorstand des SSV Kalthof einen Kranz nieder. Eckmann gilt bei den SSVern als ein Mann der ersten Stunde, der maßgeblich am Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg beteiligt war. Eckmann war ein vorbildlicher Leiter der Jugendarbeit über den Rahmen des SSV hinaus und hat viele Jahre den SSV mitgeprägt. Mit dieser Kranzniederlegung begann gleichzeitig offiziell das 50. Gründungsjahr des SSV Kalthof.



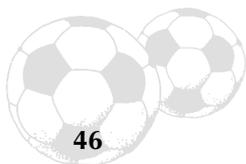
Gedenkfeier auf dem Friedhof in Hennen am 13.1.1973

**Jubiläumsfeier
im Festzelt
auf dem Gelände
der Fa. Thiele
3.8.1973**



Jubiläumsfeier 50 Jahre SSV Kalthof: Wilhelm Burdick, Fritz Büse, Fritz Ebling, Willi Hohmann, Wilhelm Menze, Bernhard Kirch, Fritz Schulte, Wilhelm Schulte-Börsting und Willi Wirbats wurden für 50jährige Vereinszugehörigkeit mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet.

IKZ Foto: Hans Schneider (4)





FESTPROGRAMM

Sonnabend, 4. August 1973, Sportplatz „An der Reithalle“

- 14.00 Uhr Jubiläumsspiel Kalthof II : VFK Iserlohn I (1. Kreisklasse)
16.00 Uhr Jubiläumsspiel Kalthof I : Wuppertaler SV (Bundesliga)

Vor dem Anstoß: Fallschirmabsprünge des Luftsportvereins Letmathe



Sonntag, 5. August 1973

- 11.00 Uhr Sportplatz „An der Reithalle“
Jubiläumsspiel Kalthof III : SV Berchum I (1. Kreisklasse)

- 15.00 Uhr Sportplatz „An der Reithalle“
Spiel um den 3. und 4. Platz der Pokalwoche

- 17.00 Uhr Sportplatz „An der Reithalle“
Endspiel der Pokalwoche
Anschließend Festzug zum Festzelt

- 19.30 Uhr Großer Sportlerball im Festzelt
1. Musikstück
 2. Begrüßung (1. Vors. Franz Röseler)
 3. Musikstück
 4. Festansprache des Schirmherrn Reinhard Schlürmann
 5. Siegerehrung der Jubiläumspokalwoche

Anschließend Tanz
Es spielt auf: Die Crazy-Combo



1973:  50 Jahre

FESTPROGRAMM

Montag, 6. August 1973, 20.00 Uhr, im Festzelt

Großer Heimat- und Dortabend.

1. Begrüßung (1. Vors. Franz Röseler)
2. Liedervortrag der 3 Männergesangvereine Kalthof, Leckingsen, Refflingsen
3. Prolog Heimatdichter Otto Menze
4. Musikstück des Trommlerkorps Feuerwehr Leckingsen
5. Ansprache der Schirmherren
6. Darbietungen des TB Leckingsen (Damenriege)
7. Liedervortrag der 3 Männergesangvereine Kalthof, Leckingsen, Refflingsen
8. Musikstück des Trommlerkorps Feuerwehr Leckingsen

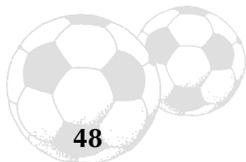
Anschließend Tanz
Es spielt auf: Die Crazy-Combo



Änderungen im Programm vorbehalten.

An der Gestaltung des Programms wirken mit:

- Die Kapelle: Die Crazy-Combo
Der Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr Leckingsen
Die Männerchöre: MGV Kalthof, Sangeslust Leckingsen, Concordia Refflingsen
Der Turnerbund Leckingsen

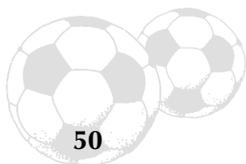




1983: **60** Jahre

Ans Anlaß des 60jährigen Bestehens des SSV Kalkhof hatte der Vorstand zu einer kleinen internen Feier am Freitag, d. 21. 1. 83, im Vereinslokal "Grise-Mark" (Th. Schöke) eingeladen. Während der sehr harmonisch verlaufenden Feier, an der 36 Sportkassaden aus den verschiedenen SSV-Generationen teilnahmen, wurden Videoaufnahmen eines SSV-Spiels gezeigt, ein Gedicht von Otto Menze (50 Jahre SSV) in einer aktualisierten Fassung vorgelesen, geklärt und viele Erinnerungsfotos gemacht. Älteste Anwesende und Vereinsmitbegründer: Wilhelm Schulte-Börsting, 86 J.; Fritz Ebbing sen., 81 J.; Wilhelm Menze, 80 J.; ehemalige Vorsitzende: Willi Apel, Willi Hohnmann, Hermann Kruckas, Franz Rüseler, Werner Rothstein, Werner Schäfer.

aus: Jahresbericht 1983





1998: 75 Jahre

75 Jahre SSV Kalthof

Feier zu Beginn des Jubiläumsjahres

Der SSV Kalthof kann in diesem Jahr auf sein 75jähriges Vereinsbestehen zurückblicken. Die Gründung erfolgte am 13. Januar 1923.

In einer kleinen Feierstunde, zu der der Verein seine ältesten verdienten Mitglieder ins „Haus Dröge“ eingeladen hatte, ließen die Anwesenden 75 Jahre SSV Revue passieren. Viele Bilder aus zurückliegenden Jahrzehnten gaben Einblick in das stets aktive Vereinsleben. Stellvertretend für alle verstorbenen Mitglie-

der hatte zuvor eine Abordnung des Vorstandes am Grab des ehemaligen Vorsitzenden Franz Röseler einen Kranz niedergelegt.

Während der Feierstunde gedachten die Kalthofer in einer Gedenkminute eines Mannes, der Vereinsgeschichte geschrieben hat: Werner Rothstein, der am 14. Januar verstarb.

Das große Jubiläumsfest zum 75jährigen hat der SSV Kalthof für den 30. Mai geplant.

Mit einer Feierstunde für ältere verdiente Mitglieder läutete der vor 75 Jahren gegründete SSV Kalthof am Samstag sein Jubiläumsjahr ein.

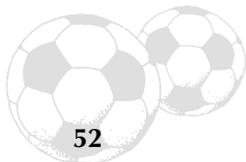
Hier im Bild stehend von links:

Karl-Heinz Brinckmann, Jürgen Eckmann, Werner Dreier, Jürgen Merten, Karl-Heinz Behrens, Roland Kämmler, Hans Gast, Heinz Eckmann und Klaus Weber.

Sitzend von links:

Heinrich Mark, Helmut Hohmann, Hans-Joachim Broer und Werner Beile

IKZ 28.1.1998





... Ein Sportplatz wandelt sich

Spiel- und Sportklub
" Sportfreunde "
Kalthof

Kalthof, den 10. März 1930.

Herrn

Gutsbesitzer Fritz Schwarzelühr

Kalthof.

Kreis Jserlohn

Schon seit Jahren sind wir eifrig bemüht einen Sportplatz in der Nähe unseres Vereinslokals zu besitzen. Unsere in dieser Hinsicht dauernd unternommenen Bemühungen sind leider bisher ohne Erfolg geblieben. Da wir im Interesse unserer sporttreibenden Jugend nicht länger auf einen Platz warten können, beabsichtigen wir Leichtathletik und Gymnastik in unserem Vereine zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit zu betreiben. Ein geeigneter Raum oder Saal zur Erfüllung dieser gestellten Aufgaben steht uns nicht zur Verfügung, weshalb wir uns erlauben, heute die Bitte an Sie zu richten, ob Sie unseren aktiven Mitgliedern die Benutzung Ihrer Reithalle mit nebenliegendem Platz auf eine befristete Dauer zu den ausgesprochenen Zwecken gestatten. Als Übungsstunden wäre u. E. der Sonntag am geeignetsten. Wir geben der angenehmen Erwartung Ausdruck, von Ihnen eine günstige Nachricht zu erhalten und wir bitten ^{gleich-}zeitlich um Angabe der von uns zu erfüllenden Pflichten. Für Ihre freundliche Besantwortung fügen wir Erzeulmschlag bei.

Ergebenst

I. Vorsitzender.

Das Protokoll berichtet unter dem 22.09.1929:

„Es wurde die vielumstrittene Platzfrage erörtert. Als vorläufiger Spielplatz in diesem Herbst und Winter soll die von Herrn Borgschulte überlassene Wiese dienen. Die Mitglieder W. Hohmann, Fritz Schulte und K. Reckert erklärten sich bereit, die Tore, welche im Gewahrsam des Herrn Landwirt Karl Habbes sind, auf der überlassenen Wiese aufzustellen.“

In der Folgezeit wurde intensiv nach einem neuen Sportgelände gesucht. Dazu lesen wir unter dem 19. März 1930:

„Es wurde eine Platzkommission zur Anpachtung eines Sportplatzes bestehend aus den Herren Schmidt, Schulte und Kirch gewählt. Dieselben sollen fortwährend bemüht bleiben, einen neuen Sportplatz in aller Kürze zu beschaffen. Herr F. Schwarzelühr soll gebeten werden, uns seine Reithalle zu sportlichen Zwecken zu überlassen.“

Diese Bitte wurde prompt erhört, wie unter dem 18. März 1930, zu lesen ist:

„Als dann wurde beschlossen, die uns von Herrn Schwarzelühr unentgeltlich zur Verfügung gestellte Reithalle an dem Donnerstag einer jeden Woche zu sportlichen Übungen zu benutzen. Als Vorturner wurde Sportfreund Willy Kuhaupt gewählt.“

Ein Sportplatz wurde dann nicht mehr angepachtet, wie der Protokollführer am 07. Dezember 1930 berichtet:

„Die Platzfrage rief eine erregte Debatte hervor. Der von dem Mühlenbesitzer Grote geforderte Pachtpreis für die der Fa. Kuhlmann gehörende Wiese wurde als sehr hoch angesehen. Die Versammlung erklärte, daß der Verein den





. . . Ein Sportplatz wandelt sich

Über die Bauarbeiten berichtet der Jahresbericht für 1949: „Anschließend sei noch vermerkt, daß vom Verein in aufbautechnischer Hinsicht Hervorragendes geleistet wurde. So wurde in gemeinnütziger Weise ein Auffangnetz aufgebaut, ebenfalls bekamen die Tore einen neuen Anstrich.“

Da der Platz damals nur etwa 3/4 der heutigen Größe aufwies, wurde beschlossen, ihn zu verlängern und zu verbreitern.

Lfd. Nr.	Anzahl	Gegenstand	Geld-Betrag			
			im einzelnen		im ganzen	
			DM	Pfg.	DM	Pfg.
		Kostenanschlag				
		Über Erd- und Einfriedigungsarbeiten am Sportplatz in Kalthof Kr. Iserlohn				

1)	200,-	obes Boden an der Südseite des Sportplatzes lösen, ca 60,- m weit fort-schaffen und damit den Sportplatz an der Südseite verbreitern. à	5,-		1000,-	
2)	2000,-	qm östliche Sportplatzhälfte planieren und mit dem übrigen Boden die westliche Sportplatzhälfte anfüllen. à	0,30		600,-	
3)	40,-	Stok Pfosten aus Eisenbeton 2,50 m lang, 1 1/2 cm stark, für den Einfriedigungszaun an der Südseite liefern und einbetonieren. à	8,-		320,-	
		S u m m e			1920,-	
		Leckingsen, den 25. März 1950.			490,-	
		<i>Wilhelm Heumann</i> Wilhelm Heumann Baueingetragener Leckingsen			526,50	
					2016,50	
					2936,50	

Angebot Bauunternehmen Heumann

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 15.04.1950 berichtet:

„Dann wurde beschlossen, an den folgenden Sonnabenden wechselnd 1. und 2. Mannschaft mit freiwilligen Passiven das Abtragen des Hangs am Feld Bedehäsing bis zu 2 Meter, die vom Besitzer freundlicherweise dem Verein überlassen wurden, durchzuführen.

Die dadurch gewonnenen Erdmassen sollen an der Reithallenseite aufgefüllt werden, um dadurch den Platz um einige Meter verbreitern zu können.

Um ein etwaiges Abrutschen der aufgefüllten Erde zu verhindern, soll die gesamte Breitseite mit Pfählen abgestützt und mit Weidengeflecht verbunden werden.“

Daß zwischen Wille und Tun schon damals zuweilen eine Diskrepanz bestand, lesen wir im Jahresbericht für 1950:

„Die in der Versammlung beschlossenen Vorarbeiten an unserem Sportplatz begannen zunächst programmgemäß, mußten nach einer gewissen Zeit, hervorgerufen durch unsere Mitglieder, die für die gute Sache nicht das nötige Verständnis aufbrachten, abgebrochen werden. Glücklicherweise waren bis dahin aber die Arbeiten soweit gediehen, daß der gewonnene Erdraum an der Reithallenseite angekippt werden konnte, wodurch insgesamt der Platz an Breite rund 2 Meter gewonnen hat.“

Der nächste Bauabschnitt wurde ab 1950 in Angriff genommen, dazu aus dem Jahresbericht 1952:

„Aber auch sonst hat sich vieles in Kalthof getan. Zunächst wurde in mehrwöchentlicher Arbeit durch einen Unternehmer aus Hagen, wofür 1.800,- DM an Totomitteln zur Verfügung standen, unser Sportplatz vergrößert. Der Bagger rasselte von morgens bis abends, und die von einer Seite frdl. zur Verfügung gestellten Leute hatten alle Hände voll zu tun, um die Erdmassen bewältigen zu können. Nach der Planierung wurde dann der Sportplatz abgewalzt und später noch einige Waggon Asche verteilt. Von unserem Mitglied W. Menze wurden neue Tore angefertigt, wofür unser 2. Vorsitzender Kamerad Riedel das Holz stellte.

Nachdem wir nun die ersten 3 Spiele der Serie 52/53 auswärts austrugen, war es endlich an der Zeit, unseren verbesserten Sportplatz einzuweihen. Dieses sollte am 28.9.52 gegen VfK Iserlohn sein. Aber dazu mußten am Sonnabend, dem 27.9., erst noch die Tore gesetzt werden und dieses bei strömendem Regen. Als es dann auch noch zu dämmern anfang, da schien nun alles aus zu sein, aber da konnte man sehen, daß es auch noch findige Köpfe gibt. Fritz Büse drehte kurzerhand die Scheinwerfer seines Wagens in Richtung Tor, damit



... Ein Sportplatz wandelt sich

Der nun geschaffene Sportplatz hatte eine schwarze Aschen-
decke, von der viele der älteren und ehemals aktiven Mitglieder
noch einige Andenken unter der Haut am Knie, Oberschenkel
oder Ellenbogen haben. Der Platz hatte an der Hangseite keine
Wasserauffangrinne. Bei starken Regenfällen floß das Wasser in
breitem Strom mitten über den Platz und hinterließ tiefe Rinnen.
Die Asche wurde dann in die tieferliegenden Gärten geschwemmt.
Dieser unhaltbare Zustand drängte auf eine Verbesserung.

Der letzte Bauabschnitt zur Vergrößerung und Sanierung des
Sportplatzes begann dann im Spieljahr 1960/61, dazu aus den
Jahresberichten:

*„Als dann die Erweiterung unseres Sportplatzes beschlossen war
und die Gemeinde zur Abholzung des Wäldchens hinter dem
unteren Tor aufrief, da wurde auch hier seitens der passiven Mit-
glieder gut gearbeitet, und so die Voraussetzung für einen schnellen
Beginn der Erdbewegungen geschaffen.“*

Jahresbericht 1961/62:

*„Zu dem Ausbau unseres Reithallenstadions sei erwähnt, daß der
erste Bauabschnitt, die Erdbewegungen, beendet ist. Wollen wir
hoffen, daß er nun möglichst bald fertiggestellt wird.“*

Jahresbericht 1963/64:

*„Erfreulicherweise wurde im Sommer 1963 mit dem 2. Bauab-
schnitt unserer Sportanlage begonnen. So war es wenigstens mög-
lich, endlich auf einer herrlichen Spielfläche vor heimischem
Publikum zu spielen. Da die Baukosten überraschend hoch aus-
fielen, war es der Gemeinde Hennen nicht möglich, eine endgültige
Fertigstellung der Anlage zu bewerkstelligen. Wir wollen aber
hoffen, daß die Übergabe der kompletten Anlage im Jahre 1965
erfolgt. Eine weitere Stätte sportlicher Anlagen wurde in unserem
Dorf geschaffen. Vor wenigen Tagen wurde eine herrliche und
moderne Turnhalle ihrer Bestimmung übergeben. Sie wird bei
schlechter Witterung unser Trainingsproblem bestens lösen.“*

Bis zum Jahr 1968 tat sich nichts Wesentliches, doch dann
ging es Schlag auf Schlag voran. Dazu aus den Protokollen
und aus den Jahresberichten 1968 bis 1986:

*„Aber auch auf unserem Sportplatz an der Reithalle hat sich im ver-
gangenen Jahr etwas getan. Das Gelände ist nun an 3 Seiten einge-
zäunt. Wir wollen hoffen, daß recht bald das langgewünschte Sport-
lerheim an unserem Sportplatz Wirklichkeit wird. Als markanter
Meilenstein wird der 14.11.1968 in die Vereinsgeschichte eingehen.
An diesem Tag wurde die komplette Flutlichtanlage, die maßgeblich
in Eigenhilfe erstellt wurde, in Betrieb genommen. Allen Spendern
und Helfern sei an dieser Stelle ein herzliches 'Dankeschön'
gesagt.“ (1968)*

*„Am 14.11.68 wurde die Flutlichtanlage ihrer Bestimmung über-
geben. Das Eröffnungsspiel bestritt der Regionalligist Eintracht Gel-
senkirchen. Damit wurde ein weiterer wichtiger Grundstein zu
noch besseren Trainingsmöglichkeiten gelegt.“ (1969)*

*„Als besonderer Meilenstein wird der September 1969 in unsere
Vereinsgeschichte eingehen. Endlich wurde mit dem Bau der
Umkleidemöglichkeiten am Sportplatz begonnen. Wir wollen
hoffen, daß das Werk recht bald vollendet ist.“ (1970)*





. . . Ein Sportplatz wandelt sich

● SSV Kalthof bescherte Gäten gesellige Stunden

Einweihung Sportheim offiziell übergeben

(-ber) Großen Anklang fand das Sportfest des SSV Kalthof anlässlich der Einweihung des Sportheims, die Oberbürgermeister Lindner offiziell am Samstagabend vorantrieb. SSV-Vorsitzender Werner Biele konnte dazu zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens an der Festhalle willkommen heißen.



OB Lindner übergab am Samstagabend offiziell das Sportheim an der Festhalle an SSV-Vorsitzenden Werner Biele (rechts).

IKZ 11. 6. 1979

„Bevor aber das Spieljahr 1978/79 abgeschlossen wurde, fand aus Anlaß der Sportheimerweiterung ein kleines Sportfest statt. Bürgermeister Lindner übergab die neugeschaffenen Räume mit dem Wunsch, weiter im Dienst der Sportjugend tätig zu sein.“ (1979)



Sportheim mit Anbau 1979

Werner Schäfer,
Helmut Hohmann und
Doris Selter mit Weitsicht
aus dem Geschäftszimmer
im neuen Teil des Sport-
heims.



1980 wurden von der Stadt die Stehtribüne instandgesetzt und der Hang begrünt.

Damit erhielt unser Sportplatzgelände sein

heutiges Gesicht. Dennoch mußten in den folgenden Jahren größere und kleinere Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Ein ständiges Ärgernis war die Drainage unter der Sportplatzdecke. Bei starkem Regen und nach einer längeren Frostperiode war der Platz für einige Zeit nicht bespielbar, weil das Wasser nicht abzog. In zwei Aktionen versuchte die Stadt Iserlohn, das Problem zu beseitigen. 1983 unternahm sie zunächst den erfolglosen Versuch, die wasserundurchlässige Schicht zu durchbohren; 1986 wurde dann eine neue Drainage verlegt, die sich bis heute bewährt hat:

„Für die Vorbereitung auf die neue Saison 1986/87 stand den Kalthofern der Sportplatz nicht zur Verfügung, da dieser eine neue Drainage und Platzdecke erhielt. Rechtzeitig für den Meisterschaftsbeginn konnten die Renovierungsarbeiten abgeschlossen und der Sportplatz für die sportlichen Aktivitäten wieder freigegeben werden. Der Bezirksausschuß tagte aus diesem Anlaß am 16.07.86 im Kalthofer Sportheim. Ein Dankeschön wurde den Ausschußmitgliedern, dem Gartenbauamt und dem Sportamt der Stadt Iserlohn seitens des Vereins übermittelt.“ (1986)



. . . Ein Sportplatz wandelt sich

Seit 1994 hat die Stadt Iserlohn ihre finanziellen Aufwendungen auch im sportlichen Bereich drastisch gekürzt. Die Stelle eines hauptamtlichen Platzwartes wurde ersatzlos gestrichen. So muß der Verein nun in Eigenleistung alle erforderlichen Arbeiten durchführen. Hier setzen sich besonders die Sportkameraden Nils Fernholz und Kai Schuwirth ein, die den Sportplatz für jede Veranstaltung herrichten.

Aber auch viele andere Vereinsmitglieder fassen tatkräftig mit an.

Dazu aus den Jahresberichten 1994 bis 1997:

„So wurden von unseren Vereinsmitgliedern die wuchernden Sträucher mit Heckenscheren gestutzt, Unkraut gehackt, Wasserrinnen nach Jahren erstmalig gesäubert, Treppen abgespritzt, Fußbodenpflaster erneuert und neu verlegt und zwei stabile Holzhütten

gezimmert, von denen Speisen an Zuschauer verkauft werden können. Hinter dem Sportheim wurde eine Aluminiumgarage aufgebaut, in der Geräte, ein Grill und Materialien lagern, die am Platz ständig benötigt werden. Die 10 Jahre alte Überdachung im Eingangsbereich wurde entfernt und durch eine neue ersetzt. Der SSV sagt allen Spendern und Helfern ein herzliches Dankeschön.“

Langfristig ist eine Aufstockung des Sportheims mit einer Wohnung geplant.

Im Herbst 1997 hat die Stadt Iserlohn erfreulicherweise damit begonnen, die inzwischen unansehnlich gewordene Umzäunung an der Parkplatzseite zu erneuern. So hoffen wir, daß unser Sportplatzgelände im Jubiläumsjahr 1998 das Bild einer von seinen Benutzern gutgepflegten Anlage bietet.



Iserlohner Stadtspiegel 1.9.1993

SSV Kalthof Nachwuchs- und Senioren-Spieler auf dem Sportplatz „An der Reithalle“

Foto: Alex Simoes